

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstraße 33.

Preiskursen der Redaction:
Bormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Für die Abgabe einzelner Manu-
scripte macht sich die Redaction nicht
verantwortlich.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zerichte an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.

In den Filialen für Zus. Anträge:
Otto Krenn, Universitätsstr. 22,
Sauls Straße, Rathenowerstr. 15, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Ausgabe 16.156.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2, halbjährlich 8 1/2, jährlich 16 1/2, durch die Post bezogen 6 1/2. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegblätter 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 20 Pf. mit Postbefreiung 40 Pf.

Inserate 1 Losp. Zeitzeile 20 Pf. Bekanntheit 40 Pf. Insetate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachnahme.

Reklamen unter dem Redactionsschild die Spalte 40 Pf. Insetate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachnahme.

N^o 182.

Sonnabend den 5. Juni 1880.

74. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 6. Juni nur Vormittags bis 1/9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten planmäßigen Auslösung Leipziger Stadtschuldscheine sind gezogen worden:

von der Anleihe des Jahres 1850

die in Serie 14 enthaltenen Nummern
je 1500 Mark Lit. A. Nr. 66 67 68 69 70;
je 300 Mark Lit. B. Nr. 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210;
je 150 Mark Lit. C. Nr. 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280;

von der Anleihe des Jahres 1856

je 300 Mark Nr. 104 229 301 386 468 549 630 1063 1084 1198 1213 1363 1430 1907 2098 2591 3139 3320 3495 3518 4294 4885 5096 5095 5437 5671 5695 5833 6141 6385 6396 6746 7189 7837 7987 8008 8776 8872 8953 9090 9049 10087 10094 10412 10613 10666 10811 10832 10871 10941 11015 11109 11297 11380 11809 11881 11933 12055 12136 12192 12306 12402;

von der Anleihe des Jahres 1864

je 1500 Mark Nr. 28 54 106 180 436;
je 300 Mark Nr. 12909 12706 12806 13009 13302 13354 13499 13719 13780 13789 13826 13864 13876 14153 14300 14382 14437 14634 14679 14682 15349 15390 15409 15486 15497 15826 16223 16396 16434 16643 16623 16856 16888 17009 17208 17309 17368 17586 17592 17644 17934 17982 17987 18186 18348 18448 18460 18828 18866 19084 19113 19129 19380 19500 19657 19782 19876 20176 20209 20251 20480 20646 21167 21274 21346 21397 21496 22133 22189 22365 22418;

von der Anleihe des Jahres 1865

(Theateranleihe)
je 300 Mark Nr. 18 93 114 454 738 1133 1138 1139 1388 1502 1763 1793 2042 2071 2401 2424 2681 2897 3142 3195 3267 3428 3461 3487 3510 3576 3738 3763 3936;
je 150 Mark Nr. 4127 A 4127 B 4167 A 4167 B;

von der Anleihe des Jahres 1868

je 1500 Mark Nr. 84 139 211;
je 300 Mark Nr. 36 160 586 1077 1122 1339 1959 2044 2830 2856 2834 2874 3184 3979 4136 4766 5680 6006 6150 6306 6927 7451 7635 7828.

Der Nominalwert dieser Schuldscheine gelangt gegen Rückgabe derselben nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons

am 31. December dieses Jahres ab,

mit welchem Tage die Verzinsung der Capitalien aufhört, bei unserer Stadtkasse zur Auszahlung. Hiernächst werden die Inhaber der bereits früher ausgelassenen Schuldscheine

der Anleihe des Jahres 1850

je 300 Mark Ser. 75 Nr. 1112 1113 1115 1138 1124 1125;
je 150 Mark Ser. 31 Nr. 617, Ser. 35 Nr. 087, Ser. 55 Nr. 1082 1091 1094, Ser. 75 Nr. 1494 1495;
der Anleihe des Jahres 1856

je 300 Mark Nr. 458 514 622 1290 1559 1614 1772 1829 2122 2853 2876 2961 3248 3250 4577 5096 5075 5745 6421 6447 7601 7945 8247 8319 8370 8413 8977 9001 9009 10291 10499 10624 10840 11083 11431 12485;

der Anleihe des Jahres 1864

je 300 Mark Nr. 12505 12929 13046 13200 13242 13382 13413 14845 14936 14958 15112 15903 15290 15491 15647 15908 15933 15935 16084 16160 16370 16845 16846 16996 17088 17189 17268 17404 17887 17762 18677 18604 19180 19559 19832 20612 20639 21698;

der Anleihe des Jahres 1865

(Theateranleihe)
je 300 Mark Nr. 945 1125 1408 1616 1638 1912 2058 2602 3514 3711;
je 150 Mark 4130 A 4130 B 4141 A;

der Anleihe des Jahres 1868

je 300 Mark Nr. 1293 1643 2144 3411 4057 6217 6349 7070 7096

wiederholt aufgeführt, den Betrag dieser, seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossen Schuldscheine zu erheben.

Leipzig, den 3. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgl. Seidemann, Stadtkassirer.

Bekanntmachung.

das unbefugte Abwerfen von Schutt, Aeste etc. betreffend.

Ungeachtet unserer Bekanntmachung vom 3. März 1876, nach welcher das unbefugte Abladen von Schutt, Aeste etc. namentlich auf neuen, beziehentlich im Bau begriffenen Straßenteilen verboten ist, sind neuerdings vielfache Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot wahrzunehmen gewesen.

Wir haben uns daher veranlaßt, unter wiederholtem Hinweis auf jene Vorschrift, das unbefugte Abwerfen von Schutt, Aeste und anderem dergleichen Abraum an allen hierzu nicht besonders bestimmten Orten hierdurch auf das Strengste zu untersagen.

Zu Straßensäuberungen und zur Auffüllung von Bonareal wird nur Erde, Bauschutt aus Stein, Sand, Kalkmörtel und Erde bestehend, Sand, Kies und Steinmehl zugelassen, dagegen dürfen in diesen Zwecken insbesondere Kehricht, Scherben, Blechstücke, Viehwaren, Gypsstücke, Stroh oder Strohschlichte, Mist, Holz, Papier, Aeste, Koffenlaub, Schlamm, Mist, Glas und dergleichen nicht verwendet werden.

Zuwiderhandlungen werden sowohl an Denjenigen, welche den Abraum abgeworfen, als auch an Denjenigen, welche hierzu Auftrag erteilt haben, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen unabweislich geahndet werden.

Leipzig, den 29. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgl. Hartwig.

Verhandlungen

der Kirchengesetz-Commission.

Die Commission setzte am Donnerstag ihre Beratungen bei Artikel 2 fort. Derselbe hat folgenden Wortlaut:

Die Berufung an die Staatsbehörde gegen Entscheidungen der kirchlichen Behörden in Gemäßheit der §§. 10 und 11 im Gesetz vom 12. Mai 1878 sowie des §. 7 im Gesetz vom 22. April 1876 hat nur dem Oberpräsidenten zu. Die Berufung sowie der Antrag des Oberpräsidenten auf Einleitung des Verfahrens in Gemäßheit des §. 20 im Gesetz vom 12. Mai 1878 können bis zur Verhängung des gerichtlichen Urtheils zurückgenommen werden.

Abg. v. Redlich erklärte, daß im Allgemeinen für die Freiconservativen die Annahme der Verbesserungsvorschläge, die sie bei den einzelnen Artikeln stellen würden, seitens der Commission die unerlässliche Bedingung der Zustimmung zum ganzen Gesetz sein würde, und beantragte, zwischen den 1. und 2. Absatz des Art. 2 folgenden neuen Absatz einzuschalten:

Die Berufung in Gemäßheit des §. 10 ad 4 und 11 des Gesetzes vom 12. Mai 1878 sowie §. 7 des Gesetzes vom 22. April 1876 ist einzulegen, wenn Derjenige, gegen welchen eine Disziplinarentscheidung ergangen ist, die Berufung beantragt und der Antrag sich nicht von vornherein als unbegründet herausstellt.

Bekanntmachung.

Revision der Landtagswahllisten betreffend.

In Gemäßheit § 24 des Wahlgesezes vom 3. December 1868 sind die Listen der bei den Landtagswahlen stimmberechtigten Personen alljährlich im Juni zu revidiren, auch nach § 11 der Ausführungsvorschrift die Stimmberechtigten auf diese Revision und ihr Befugniß zur Einsichtnahme der Wahllisten öffentlich aufmerksam zu machen.

Wir benachrichtigen daher die Beteiligten hierdurch, daß die Wahllisten für die drei Wahlkreise der Stadt Leipzig auf dem Rathhause, II. Stock, Zimmer Nr. 16, am 1., 6., 7. und 8. Juni laufenden Jahres Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr ausliegen, indem wir die Stimmberechtigten auffordern, die Wahllisten einzusehen, zugleich aber darauf hinzuweisen, daß den Anträgen behufs Aufnahme in die Wahlliste oder Ausschreibung solcher, denen das Wahlrecht nicht zusteht, die Nachweise der Wahlfähigkeit beziehentlich des Mangels der Wahlberechtigung beizufügen sind.

Leipzig, am 25. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgl. Rigold.

Bekanntmachung.

dem internationalen Productenmarkt betreffend.

Der diesjährige internationale Productenmarkt in Leipzig wird Montag, den 2. August d. J. in den Räumen des alten Schützenhauses hier abgehalten.

Leipzig, den 3. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgl. Hartwig.

Bekanntmachung.

Kohlenlieferung betreffend.

Die Lieferung des Bedarfs an Stein- und Braunkohlen für das hiesige Johannisstift auf das Jahr 1880/81 und zwar von ungefähr 8200 Centner Ruhestückkohlen, 1900 Hectoliter besten böhmischen Bont-Braunkohlen und 400 Hectoliter böhmischen Knorpelkohlen soll an den Mindestfordernden, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Vicarianten, vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen an Rathshaus zur Einsichtnahme aus und sind die Offerten bis zum 9. Juni d. J. Nachmittags 5 Uhr bei der Rendantur ebenfalls mit der Aufschrift: „Kohlenlieferung für das Johannisstift“ versiegelt einzureichen. Später eingehende Offerten können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, am 27. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Hartwig.

Bekanntmachung.

das Fahren der Wagen außerhalb der Bahnhöfe betreffend.

Das längst bestehende Verbot des Fahrens der Wagen außerhalb der Bahnhöfe ist neuerdings infolgedessen wiederholt überschritten worden, als insbesondere bei Neubauten die Wagen über die Fußwege hinweg in die Bauhallen eingefahren sind.

Wir bringen daher das gedachte Verbot hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung, daß wir Zuwiderhandlungen gegen dasselbe mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen unabweislich ahnden werden.

Leipzig, am 31. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgl. Hartwig.

Steinbruch-Verpachtung.

Der Abbau des der Stadtgemeinde Leipzig gehörenden Grasdorfer Steinbruchs soll auf vier Jahre verpachtet werden und fordern wir Pachtlustige hierdurch auf, ihre auf ein jährliches Pachtgeld zu richtenden Gebote bis zum 30. Juni d. J. bei uns einzureichen.

Die Verpachtungsbedingungen liegen in unserer Oeconomie-Inspection im alten Johannisstiftale und bei dem Steinbruchbesitzer Herrn Förster Zacharias in Grasdorf zur Einsicht aus, wo auch sonst etwa gewünschte Auskunft erteilt werden wird.

Leipzig, den 29. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgl. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die Schlußbauten in der verlängerten Pfaffenfurter Straße sowie in verschiedenen anderen Tracten des nördlichen Bebauungsplans sind vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiervon in Kenntniß gesetzt.

Leipzig, am 3. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgl. Dr. Wagemann.

Bekanntmachung.

ein in dem Expeditionslocale der Sparcasse liegen gebliebenes Sparcassenbuch betr.

Am 6. October 1878 sind in dem Expeditionslocale der hiesigen Sparcasse seitens einer dem Expeditionspersonal unbekannter Frau zwei vorher gekündigte Sparcassenbücher behufs Empfangnahme der darin enthaltenen Guthaben vorgelegt worden, und es hat auch die genannte Frau den Betrag des einen dieser beiden Sparcassenbücher in Empfang genommen, wogegen sie sich, während der Vorbereitung zur Auszahlung des Saldo und während der dazu nöthigen Cassation des zweiten Buches, noch ehe die Auszahlung des in diesem verzeichneten Guthabens bewirkt werden konnte, aus dem Expeditionslocale entfernt hat.

Da eingehende Erörterungen in Betreff der Feststellung jener Person bis jetzt ohne allen Erfolg geblieben sind, so fordern wir nunmehr den zur Abhebung des Guthabens Berechtigten hierdurch öffentlich auf, sich ehe als möglich bei der hiesigen Sparcasse zu melden und über das Guthaben gegen Verzichtnahme der durch diese Bekanntmachung entfallenden Rollen Verfügung zu treffen, wobei wir bemerken, daß die Einlage zur Vermeidung weiteren Fiskusverlustes inzwischen auf ein anderes Sparcassenbuch wieder angelegt worden ist, und daß sich der Empfangsberechtigte durch Randsatzmachung des Namens sowie der Nummer, auf welche das frühere, liegen gebliebene Sparcassenbuch lautete, sowie nach Befinden sonst weiter auszuweisen haben wird.

Leipzig, den 3. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgl. Hartwig.

Art 3. In den Fällen des §. 24 im Gesetz vom 12. Mai 1878 sowie des §. 12 im Gesetz vom 22. April 1876 ist gegen Kirchendiener fortan auf Unfähigkeit zur Bekleidung ihres Amtes zu erkennen. Die Abberufung der Fähigkeit zur Bekleidung des Amtes hat den Verlust des Amtesinvoluntärs zur Folge. Ist auf Unfähigkeit zur Bekleidung des Amtes erkannt, so finden die Vorschriften des Gesetzes vom 20. Mai 1874, des §. 21 im Gesetz vom 12. Mai 1878, sowie der §§. 13 bis 16 im Gesetz vom 22. April 1876 entsprechende Anwendung.

Art 4. Einem Bischof, welcher auf Grund der §§. 24 ff. im Gesetz vom 12. Mai 1878 durch gerichtliches Urtheil aus seinem Amte entlassen worden ist, kann von dem Könige die staatliche Anerkennung als Bischof seiner früheren Diocese wieder erteilt werden.

Abg. v. Rauchhaupt beantragte zu diesem an Wichtigkeit besonders hervorragenden Artikel im Namen der Conservativen und Liberalen die beiden Artikel dahin zusammen zu fassen und an die Spitze des Gesetzes zu stellen:

Gegen Kirchendiener, welche die auf ihr Amt oder ihre geistlichen Amtsvorrichtungen bezüglichen Vor-

bern, Dr. Weber, Brühl, v. Schorlemer, v. Stabilewski, Windthorst, Queiß, Klotz, v. Cury, v. Redlich, gegen die Regierungsvorlage, für welche der Cultusminister und die Abgg. Graf Limburg-Stirum und v. Hammerstein eintraten. Schließlich erklärte Abg. Windthorst im Namen des Centrums, sie würden für das Amendement Brühl, im Falle der Ablehnung desselben aber für die Regierungsvorlage stimmen, am Schlußmeres zu verhalten. Darauf wurde das Amendement Brühl gegen die 6 Stimmen des Centrums abgelehnt, ebenso der Antrag v. Redlich gegen die 10 Stimmen der Freiconservativen und Liberalen. Mit derselben Majorität von 11 Stimmen (Centrum und Conservative) gegen 10 Stimmen (Freiconservative und Liberale) wurde schließlich Art. 2 nach der Regierungsvorlage angenommen, also durch die Liberal-conservative Majorität, nachdem das Centrum sich noch während der Debatte mit größter Entschiedenheit gegen die Regierungsvorlage ausgesprochen hatte.

Sodann wurde zur Verlesung der Artikel 3 und 4 übergegangen. Dieselben lauten

Art 3. In den Fällen des §. 24 im Gesetz vom 12. Mai 1878 sowie des §. 12 im Gesetz vom 22. April 1876 ist gegen Kirchendiener fortan auf Unfähigkeit zur Bekleidung ihres Amtes zu erkennen. Die Abberufung der Fähigkeit zur Bekleidung des Amtes hat den Verlust des Amtesinvoluntärs zur Folge. Ist auf Unfähigkeit zur Bekleidung des Amtes erkannt, so finden die Vorschriften des Gesetzes vom 20. Mai 1874, des §. 21 im Gesetz vom 12. Mai 1878, sowie der §§. 13 bis 16 im Gesetz vom 22. April 1876 entsprechende Anwendung.

Art 4. Einem Bischof, welcher auf Grund der §§. 24 ff. im Gesetz vom 12. Mai 1878 durch gerichtliches Urtheil aus seinem Amte entlassen worden ist, kann von dem Könige die staatliche Anerkennung als Bischof seiner früheren Diocese wieder erteilt werden.

Abg. v. Rauchhaupt beantragte zu diesem an Wichtigkeit besonders hervorragenden Artikel im Namen der Conservativen und Liberalen die beiden Artikel dahin zusammen zu fassen und an die Spitze des Gesetzes zu stellen:

Gegen Kirchendiener, welche die auf ihr Amt oder ihre geistlichen Amtsvorrichtungen bezüglichen Vor-

schritten der Staatsorgane oder die in dieser Hinsicht von der Obrigkeit innerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit getroffenen Anordnungen so schwer verletzen, daß ihr Verbleiben im Amt mit der öffentlichen Ordnung unvereinbar erscheint, so fortan nicht mehr in Gemäßheit der §§. 24 und 25 des Gesetzes vom 12. Mai 1873 auf Entlassung aus dem Amte, sondern auf Unfähigkeit zur Ausübung des Amtes zu erkennen. Ein Gleiches findet in dem Falle des §. 12 des Gesetzes vom 22. April 1875 statt. Die Aberkennung der Fähigkeit zur Ausübung des Amtes hat den Verlust des Amtes mit sich, welche das Reichsgesetz vom 4. Mai 1874, bezw. die Verbindung der unbefugten Ausübung von Ämtern, an die Amtsentlassung knüpft. Auch finden in diesem Falle die Vorschriften des Gesetzes vom 20. Mai 1874, des §. 21 des Gesetzes vom 12. Mai 1873 und des §. 15 bis 18 des Gesetzes vom 22. April 1875 entsprechende Anwendung. In denjenigen Fällen, in welchen auf Grund der §§. 24 und 25 des Gesetzes vom 12. Mai 1873 und des §. 12 des Gesetzes vom 22. April 1875 auf Entlassung aus dem Amte bereits erkannt ist, werden die rechtlichen Folgen der ergangenen Erkenntnisse auf die Unfähigkeit zur Ausübung des Amtes und auf die Absz. 3 aufgeführten Folgen beschränkt.

Auf die Anfrage des Abg. v. Bennigsen wurde der Sinn dieses Antrags von den Abg. Grimm und v. Rauchhaupt dahin declarirt, daß nach dem Absz. 4 des Antrags hinsichtlich der betreffenden Bischöfe angenommen werden würde, daß dieselben niemals erlebte gewesen seien. Abg. v. Bennigsen bezeichnete diese Rückwirkung als eine Ungehörigkeit, und auch der Kultusminister erklärte, daß für die Staatsregierung diese von den Conservativen beantragte Wiedererhebung unannehmbar sei. Abg. Brühl beantragte: 1) in Art. 3 vor „Unfähigkeit“ und vor „Fähigkeit“ das Wort „rechtlich“ einzuschalten. 2) unter Streichung des Absz. 3 der Regierungsvorlage als Absz. 3 aufzunehmen: „die fernere vorgenommenen Amtshandlungen bleiben ohne rechtliche Wirkung, sind aber nicht strafbar.“ 3) als Absz. 4 aufzunehmen: „Dieselben Folgen treten in den Fällen des §. 21 im Gesetze vom 12. Mai 1873 ein.“ Ferner zwischen Art. 3 und Art. 4 als Art. 3a einzuschalten: „Eine Verletzung der angeführten Entscheidung der kirchlichen Behörde im Falle des §. 23 im Gesetze vom 12. Mai 1873 entzieht dieser Entscheidung von selbst jede rechtliche Wirkung. Ein Zwang der kirchlichen Behörde im Verwaltungswege zur Durchführung der Entscheidung des Staatsgerichtshofs findet dabei nicht mehr statt.“

Abg. v. Bennigsen erklärte, daß für ihn hinsichtlich des Art. 3 zwar grundsätzliche Bedenken nicht beständen, daß er aber andererseits auch kein praktisches Bedürfnis erblicke, in diesem Augenblicke die vorgeschlagene Aenderung des Gesetzes vorzunehmen. Was den Art. 4 betreffe, so sei derselbe für die nationalliberale Partei unannehmbar; die Rückkehr der durch Urtheil entlassenen Bischöfe in ihr Amt werde als eine schwere Niederlage des Staates erscheinen. Abg. v. Hedlich theilte in hohem Grade diese Bedenken, hoffte aber andererseits, daß die Möglichkeit der Rückkehr einen Anreiz zum Friedensschluß für die Curie bilden werde, und glaubte, daß der öffentlichen Meinung genügt würde, wenn der Bischof die Verpflichtung zu der ihm nach dem staatlichen Gesetze obliegenden Anzeig in unzweideutiger Form anerkennt. Er beantragte demgemäß, in Zelle 4 des Art. 4 nach dem Worte „tun“ hinzuzufügen: „unter Verantwortung des Staatsministeriums“ und am Schluß beizufügen: „Sobald er bis zum 1. December 1881 der Staatsregierung gegenüber die Verpflichtung zur Anzeig in Gemäßheit des §. 15 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 ausdrücklich anerkannt oder durch Handlungen die Absicht an den Tag gelegt hat, derselben sich zu unterwerfen. Verweigert derselbe dessen ungeachtet demnach den Gesetzen des Staates den Gehorsam, so ist das Verfahren auf Aberkennung der Fähigkeit zur Ausübung seines Amtes (§. 24 des Gesetzes vom 12. Mai 1873) einzuleiten. Der Antrag kann nicht zurückgenommen werden.“

Nach einer sehr erregten, gegen Herrn von Bennigsen gerichteten Rede des Abg. Windthorst wurde die Verhandlung abgebrochen.

Das einzige positive Resultat der bisherigen Beratungen ist also die Annahme des Artikels 2 der Regierungsvorlage durch eine nur aus einer Stimme bestehende liberal-conservative Majorität.

Politische Uebersicht.

Beipzig, 4. Juni.

Die „Königliche Zeitung“ beschäftigt sich heute, ebenso wie gestern die „Dresdener Zeitung“, mit dem §. 4 der Kirchengesetz-Vorlage, welcher über die Wiedererhebung der von ihren Stühlen entsetzten Bischöfe handelt. (Vergl. oben.) Auch sie ist der unmissigen Ansicht, daß dieser Artikel für jeden liberalen Mann, der die Ehre des Staates rein halten und nach Canossa nicht gehen will, in dieser Gestalt schlichterding unannehmbar sei. Es fehlt doch, sagt sie, unter den deutschen katholischen Bischöfen nicht an Männern, die fähig und würdig sind, die verlassenen Bischofsstühle zu besetzen; wenn man trotzdem die alten juristisch-benutzten, so werden die ultramontanen Hausen und Wälder darin wahrlich Nichts erblicken als einen öffentlichen Triumph der früher verurtheilten Rebellen, einen hellleuchtenden Sieg des Centrums nicht nur über Bismarck, sondern über den Staat und den König. Alle juristischen Unterscheidungen und seinen Nebenwirkungen würden verschwinden neben der handgreiflichen Thatfache, daß Herr Reichers wieder in Köln und Herr Ledochowitsch wieder in Posen registriert. Wäre das Gesetz ausdrücklich die Zurückverweisung ohne jede bestimmte Einschränkung ist, so werden wir wohl allerdings eines schönen Tages nach dem Entwurf die fünf Stühle zu Osnabrück, Breslau, Münster, Köln, Trier wieder mit ihren frommen Pastoren

besetzt sehen. Die Bevölkerung läßt bei dem jubelnden Entzuge der widerwärtigen Herren, daß die „gute Sache“ doch gesiegt habe, der „gottlose Staat“ zu Traz getreten sei. Man würde dem Hausen dann zu beweisen versuchen, daß sei keineswegs der Fall, die Kirchengesetz seien nicht aufgehoben, es liege nur eine Begnadigung vor; aber der gemeine Mann glaubt seinen Augen mehr als solchen akademischen Beweisen. Bei dem Artikel 4 in seiner vorliegenden Fassung hört für uns und für jeden verständigen Liberalen, der die Stimmungen des Landes, zumal in den Druckschriften des Centrums, kennt, jede Wahl auf; da gilt auch für uns das — non possumus! — Schließlich schlägt das rheinische Blatt vor, in Artikel 4 die Regierung nur zu ermächtigen, der Curie zu gestatten, die entlassenen Bischöfe als nicht entlassen, sondern als bloß im Sinne des Artikels 3 in der Ausübung ihres Amtes gesperrt zu behandeln und demgemäß ihnen geeignete „Coadjutoren“ zu setzen. Damit würde der Staat sein reichliches Theil entgegengenommen und nur das billige Verlangen stellen, daß nun auch der Paps sich ein wenig entgegenkommend vom Hiede rühre! So ist es geschehen in dem Falle des Erzbischofs Droste-Bispingen und der Coadjutorstellung seines Nachfolgers Geißel. Wenn der Staat so weit die Hand entgegenstreckt und die Curie dieselbe dennoch zurückweist, dann fällt wahrlich alle Schuld auf die Curie, und binnen Kurzem, wenn nicht sogleich, wird die Schuld an der fortwährenden Verwaltung katholischer Diöcesen und Pfarreien allein auf die Curie fallen und dieselbe, da das Volk die Augen allmählich öffnen wird, zum Nachgeben nöthigen. Jedenfalls wird der Staat diesen Erfolg mit gutem Gewissen abwarten können und müssen; — was er freilich auch jetzt schon könnte, denn dem Paps ist es bei gutem Willen auch jetzt schon leicht, die Wiederbesetzung der erledigten Bischofsstühle selber herbeizuführen.

Ueber den Zusammenhang zwischen dem preussischen Kulturkampf und der auswärtigen Lage bringt die „Nat.-Ztg.“ eine Zuschrift aus Bayern, der wir folgende Stellen entnehmen: Ob beim Scheitern der Vorlage eine Landtagsauflösung gefühltere Elemente bringt, ist beim Centrum gar nicht, bei den anderen Parteien vielleicht eher zu erwarten. Und was dann? Abermalige Auflösung oder gar Rücktritt des Kanzlers, nach welchem wir uns bald auf auswärtige Verwicklungen gefaßt machen dürfen, denn die französische Republik specialirt schon jetzt auf unsere Herzhaftigkeit und will sich nicht recht, trotz ihrer Stellung als Mittelmeermacht, im Oriente engagiren, bleibt auch lieber in der Hinterhand, wie unser liebes Centrum. Schon Anno 70 sind wir eigentlich durch ein französisches Mißverständniß in einen Krieg hineingefallen, indem Napoleon zu sehr Gewicht auf die Stimmung der antipreußischen Süddeutschen legte. Kann eine solche Komödie der Irrungen nach einem Jahrzehnt nicht wieder aufgeführt werden? Demgegenüber deutet der Bau strategischer Linien an der französisch-schweizerischen Grenze die Absicht an, sich durch neutrales Gebiet auf Süd-Deutschland zu werfen, und die Schweiz hat dieses edle Vorhaben auch schon erkannt und allarmirt. Man verrecknet sich wahrscheinlich im Westen abermals, aber diese falsche Rechnung schließt einen unvorsichtigen Krieg gar nicht aus, welchen unsere inneren Kämpfe allmählich zu ermutigen scheinen. Es wäre daher vielleicht ein Glück, wenn die Orient-Arise, unaufhaltbar fortschreitend, eine französische Intervention in Syrien oder Afrika nach sich ziehen würde, wodurch die Kräfte Frankreichs anderwärts gebunden würden und wir unsere inneren Kämpfe ungehindert fortsetzen oder beenden könnten. So möchte aber Kaiser und Kanzler dem speculirenden Auslande je eher je lieber das Bild eines mehr im Innern zu friedenen Reiches vorführen, worüber man sicher nicht streiten wird. Daß unter diesen verwickelten Umständen von hoher und höchster Seite persönlich hinter den Coullissen in die Verhandlungen eingegriffen wird, läßt sich unschwer voraussehen, daher es an pilantem Prüfungsstellen und überausendem Sceneriewechsel gewiß nicht fehlen dürfte. Ueber Wien und München wird gewiß zur Herstellung eines modus vivendi Alles aufgegeben sein, (sowohl von diplomatischer Seite als auch durch die verschiedensten Canäle, welche dem Vatican ja stets zu allen Jahrhunderten zu Gebote standen. Ein Intriguenpiel erster Sorte begleitet diese Vorlage auf allen Etappen bis zu ihrer Endstation — daher die endliche Lösung so äußerst schwer voranzubestimmen sein möchte.

Das neue Feld- und Forstpolizeigesetz für Preußen soll bekanntlich am 1. Juli in Kraft treten. Es läßt sich nicht leugnen, daß besonders die zahlreichen Waldbrände, die beinahe tagtäglich aus den verschiedensten Gegenden der preussischen Monarchie gemeldet werden, bei einem oberflächlich urtheilenden Publicum leicht den Glauben erwecken können, als sei das neue Gesetz schon wegen der möglichen Verhütung solcher Schäden nöthig und nützlich. Indes muß man bedenken, daß Waldbrände in der letzten Zeit lediglich in solchen Gebieten vorgekommen sind, in denen langandauernde Regenlosigkeit Alles ausgehörrt hätte, und daß sie ihren Ursprung gewöhnlich in baumloser Daide nehmen, die doch auch durch das neue Gesetz nicht völlig abgeschlossen werden kann. In einzelnen Bezirken haben übrigens die Regierungsbehörden bereits die Forstschutzbeamten anzuweisen lassen, namentlich auch an Sonn- und Festtagen ihre Schutzbezirke, so lange wie trockene Witterung anhält, unangesezt zu beaufsichtigen. Da die Waldbrände in den häufigsten Fällen in der Nähe öffentlicher Wege entstehen, so sollen letztere von den Schutzbeamten ganz besonders beobachtet werden.

Es ist schon mehrfach bemerkt worden, daß der preussische und der bairische Kultusminister bei den gleichen Bestrebungen, eine neue Recht-

schreibung einzuführen, doch in verschiedenem Tempo vorgehen. Besonders gegenwärtig tritt Das wieder zu Tage, wo Herr v. Puch erklärt, die Rücksichten auf die finanziellen Interessen der Eltern und der Buchhändler erfordere es, daß nicht in Bälde die vorhandenen Borräthe von Schulbüchern (mit der alten Orthographie) unbrauchbar und wertlos würden. Er will deshalb auch keinen Präklusivtermin feststellen, nach dessen Ablauf Bücher mit der alten Orthographie überhaupt nicht mehr in den Schulen gebildet werden dürfen, und es soll kein Lehrbuch in den Schulen zurückgewiesen werden, bis weil es die neue Rechtschreibung nicht hat. Von Herrn v. Puttler ist noch nicht bekannt geworden, daß er in ähnlicher Weise den dringenden Vorstellungen der Interessenten entgegengetreten sei.

Ueber die sich nachgerade auf fast alle Gewerbe erstreckende Lohnbewegung in Berlin schreibt man der „Tribüne“: Der friedliche Charakter der Lohnbewegung hat sich, abgesehen von einigen kleinen, sich auf wenige Personen beschrännkenden Streiks im Tischler- und Baugewerbe, Dank der Besonnenheit der Arbeiter und dem Entgegenkommen eines Theils der Arbeitgeber, bis auf den heutigen Tag erhalten. Zwei Richtungen machen sich in der Lohnbewegung geltend. Die eine verfolgt den Gedanken, im Wege des Einvernehmens mit den Arbeitgebern eine Besserung der Lohnverhältnisse herbeizuführen, und wird in diesem Bestreben von einem nicht geringen Theile der Meister unterstützt; die andere, mehr radicale, kann sich überhaupt nicht an den Gedanken gewöhnen, daß eine friedliche Vereinbarung mit den Arbeitgebern möglich und ersprießlich ist, und wird nur noch durch die Wucht der Verhältnisse von dem Keufersten zurückgehalten. Letzte Richtung scheint dabei noch andere Zwecke im Auge zu haben, die mit der Lohnbewegung als solcher absolut Nichts zu thun haben. Beinhält die gemäßigtere Richtung die Forderung in der Lohnbewegung, so wird dieselbe den erwünschten ruhigen Verlauf nehmen und auch nicht ohne Erfolg sein; kommt dagegen die radicale Richtung ans Ruder, so stehen nicht nur erbitterte Lohnkämpfe zu befürchten, sondern der Ausgang dürfte auch für die Arbeiter ein sehr unglücklicher werden. Auf dieses Ergebnis scheint aber ein Theil der radicaleren Arbeiter hinzuzuleiten, um so auf indirectem Wege Propaganda für die Umsturz-Bestrebungen der Socialdemokratie machen zu können.

Bei einem Grundbuchstande des k. und k. österr. Reichsarmee von 872,616 Mann am Jahreschlusse 1875 fanden sich nach Nationalitäten geordnet vor: Deutsche 238,145, Czechen, Mähren und Slovaken 166,781, Magyaren 154,271, Ruthenen 78,466, Polen 66,722, Rumänen 61,593, Croaten 40,433, Slovenen 31,014, Serben 27,137, Italiener 7702 und Bulgaren 352. Der deutsche Sprachstamm hat somit den bedeutendsten Antheil, nämlich 27.3 Proc., an der Gesamtzahl der Heeresangehörigen; die Czechen folgen mit 19.1 und die Magyaren mit 17.7 Proc. Alle anderen Nationalitäten theilen sich mit bedeutend kleineren Antheilen an, wie die Ruthenen mit 9.0, die Polen mit 7.6, die Rumänen mit 7.1 Procent u. s. w. des Grundbuchstandes. Die Deutschen sind sich vorzugsweise in jenen Truppengattungen verwendet, welche eine bessere Vorbildung und geeignete Ausrüstung voraussetzen, ihren Angehörigen noch im activen Dienste eine gewisse höhere theoretische und praktische Ausbildung zur Pflicht machen. Zu diesen Truppengattungen gehören vor Allem die Feld-Artillerie, die Festungs-Artillerie und die technische Artillerie, die Genie- und die Pionnier-Truppe. Thatsächlich finden sich dort auch die meisten Deutschen vor. Unter je 1000 Mann der Feld-Artillerie befanden sich: 496 Deutsche, nur 270 Czechen, 95 Magyaren und nur in einzelnen Fällen 4 bis 6 Rumänen, Serben, Italiener u. Unter je 1000 Mann der Festungs-Artillerie befanden sich: 537 Deutsche gegen 293 Czechen, 44 Polen, 41 Magyaren u. c.; bei der technischen Artillerie unter je 1000 Mann: 490 Deutsche, 361 Czechen, 79 Magyaren u. c.; bei der Genietruppe: 520 Deutsche, 367 Czechen, 56 Magyaren u. c.; bei der Pionniertruppe: 524 Deutsche, 330 Czechen, 77 Magyaren u. c. Auch in den Militär-Bildungsanstalten sind die Deutschen vorwiegend; es kommen auf 1000 Mann: 454 Deutsche, 238 Czechen, 155 Magyaren, 54 Slovenen, 42 Polen u. s. f. Dagegen kamen die Deutschen relativ am seltensten vor: In der Cavallerie unter 1000 Mann nur 136, in den Train-Regimentern unter 1000 nur 211 und in der Infanterie unter 1000 nur 219, dabei in beiden letzteren die absolute Majorität nach behauptend, in der Cavallerie aber von den Magyaren überholt, deren sich unter je 1000 Mann 347 derselben befanden. Auch die Ruthenen und Czechen lieferten für die Cavallerie eine größere Zahl Mannschafft als die Deutschen, die ersteren 15,223 — 170 von je 1000 des Grundbuchstandes, die Czechen 13,484 — 151 per Mille. In dem Bereiche des General-Commandos zu Jara nur 145, des General-Commandos zu Lemberg 146, des Militär-Commandos zu Hermannstadt 193, des General-Commandos zu Krakan 216, zu Ugram 275, zu Tries 375, zu Budapest 502, zu Graz 526, zu Wien 742, zu Innsbruck 855, zu Prag 886 und zu Prag 930. Nach Königreichen und Ländern waren von je 1000 officirten Rekruten schreibend in Schlesien 970, in Niederösterreich 963, in Salzburg 960, in Böhmen 930, in Oberösterreich 905, in Tirol und Vorarlberg 845, in Steiermark 783, in Mähren 682, in Fiume 611, in Krain 511, in Ungarn 464, in Kärnten 344, in Croaten und Slavonien 269, in Galizien 170, in Dalmatien 145, in der Dalmatien 111, in Krain nur 91.

In den österreichischen Zeitungen bildet die Kaiserreise nach Böhmen das ständige und

ausgiebigste Thema der Tagesberichterstattung. Das Treiben der czechischen Ultras, welches in dem glänzenden, dem Monarchen zu Theil gewordenen Empfange ziemlich spurlos verschwunden, hat mittlerweile zu seiner Betätigung andere Bahnen gefunden. Wiener Blätter veröffentlichen den Inhalt einer an Gladstone erlassenen czechischen Adresse, welche in demonstrativer Weise der früheren staatlichen Unabhängigkeit Böhmens gedenkt und nach einer Verherrlichung der Sympathien Gladstone's für die „unterdrückten“ slavischen Nationalitäten also fortfährt:

Schwache Worte können nicht ausdrücken, was die Landleute von Böhmen fühlen, wenn sie durch Ihre Bemerkungen die christlichen Principien bei den internationalen Angelegenheiten angewendet sehen, jene Principien, für welche Böhmen den Tod und die böhmische Nation Jahre der Trauer und Verzweiflung erlitt. Die böhmische Nation beweinte ihre vergangene Größe, allein sie hörte nicht auf, zu hoffen und zu glauben an die heilige Macht des Rechtes, der Freiheit und der Humanität. Für das allgütige Beispiel der Unabhängigkeit an diese hohen Principien, die jetzt in Ihnen, geehrter Herr, den Sieg errangen, drücken wir unsern Dankbarkeit aus, denn neue Hoffnung entspringt jetzt dort, wo früher Thränen und Unterdrückung waren.

An Selbstgefühl fehlt es, wie man sieht, den Herren Czechen keineswegs. Die christlich-katholische National-synode der Schweiz wurde so eben in Genf abgehalten; als Gäste waren englische und amerikanische Geistliche, auch P. Hyacinth Loyson anwesend, ferner Vertreter der Genfer Staats- und Stadtbehörden. Bischof Herzog feierte den Gottesdienst mit einer Predigt, in welcher er die Rückkehr der christlich-katholischen Kirche zu den Grundlehren der ersten Zeiten des Christenthums betonte. Zur Synode waren 77 Abgeordnete erschienen, nämlich 47 Laien und 30 Geistliche. Nachdem Bericht des Bischofs befaßt den 2907 Kinder den Religionsunterricht. Die Verhandlungen boten nichts Bemerkenswerthes; beim Festmahle wurde reichlich und eifrig getosset.

Die Sache des suspendirten Bischofs Dumont von Tournay in Belgien nimmt immer größere Wichtigkeit an und ist dazu angethan, die dunklen Umtriebe der vaticanischen Politik in das grellste Licht zu setzen. Ein Telegramm aus Brüssel meldet vom Donnerstag: Bischof Dumont erklärt in einer Zuschrift an die „Tribüne“ von Mons, seine persönliche Sicherheit sei auf Ernstlichste bedroht; man wolle sich seiner Briefschaften bemächtigen und er sei wie geknebelt. Bischof Dumont citirt ein Schreiben des verstorbenen päpstlichen Bischofs Montpelier, worin derselbe die Verfolgung seines Collegen von Tournay als eine heilige Pflicht bezeichnet, während der Bischof von Ramur den päpstlichen Rantus in Brüssel offen anlagte, daß derselbe eine Mission verfolge, welche, statt die Bischöfe zu schützen, sie verrathen habe. — Für die augenblicklichen „Cultur-Friedensverhandlungen“ in Berlin sind diese Vorgänge in Belgien gewiß ebenso so lehrreich wie erbaulich.

Der in besonterer Mission nach der türkischen Hauptstadt entsendete englische Votschafter Dr. Goschen ist nach der Eröffnung seiner Thätigkeit auf eine Hauptschwierigkeit gestoßen: der Sultan macht die Ertheilung einer Antrittsaubding von der Bedingung abhängig, daß Herr Goschen seine bei dieser Gelegenheit zu haltende Ansprache an mehreren dem Sultan mißfälligen Stellen andere. Da Dr. Goschen nach Maßgabe genauer Instructionen sprechen dürfte, so ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß er eigenmächtig an der gewis sorgsam vorbereiteten Rede Etwas ändern werde, umso weniger, als er lediglich das orientalische Programm des jetzigen englischen Ministeriums zu entwickeln beufen sein kann. Immerhin erhellt aus dieser Weigerung des Sultans sowie aus dem Bericht der Ulemas zu Gushen des Mörders an dem russischen Obersten Kumerow, wie wenig geneigt man in Konstantinopel neuerdings ist, abendländischen Einflüssen Rechnung zu tragen. Wenn übrigens der „Standard“ Recht behält, welcher wissen will, die von den Mächten an die Pforte zu richtende identische Note sei bereits fertig gestellt und würde Ende dieser Woche der Pforte überreicht werden, so hätte die Zeit des Zuarrens am längsten gedauert, und dürfte die türkischen Staatsmänner bald in die Lage kommen, offen Farbe bekennen zu müssen.

Der Sultan hat der deutschen Regierung vor Kurzem eines der schönsten Grundstücke am oberen Bosporus zum Bau eines Sommerhauses (yali) für ihre Votschaft zum Geschenk gemacht. Das Grundstück, mit ausgebreitetem alten Parke, liegt in Therapia und bildet, wenn auch der darauf befindliche Kiosk, den der Sultan früher selbst bemohnt hat, in Trümmern liegt und es zur Unterbringung der Votschaft eines Neubaus bedürfen würde, immerhin einen höchst werthvollen Besitz. Die Landseite der französischen und der englischen Votschaft liegen in der Nähe, gleichfalls in Therapia, diejenigen des russischen Vertreters nicht allzuweit davon in Bujukdere. Es konnte nicht fehlen, daß die Freigebigkeit des Sultans, die übrigens die Vorgänger Abdül Damid's durch Schenkungen ähnlicher Art fast allen übrigen Votschaften gegenüber in früheren Zeiten gelbt haben, zu allerlei Denktungen Anlaß gab. Ein russisches Blatt wittert sogar, daß Deutschland das Grundstück zu einem Waffenplatz für seine kriegerischen Colonisten umwandeln werde!

Carl Schumann's
Engl. Salon-Flügel
und Pianinos, französisch, völlige Eisen-Construction, Cello-Reinigungsboden. Garantie's Jahre. Preisliste Nr. 2.
Vorzügliche Pianinos
empfiehlt zu vollen Preisen unter 5jähr. Garantie
C. Worch, Reumarkt 41, gr. Feuerzugel.

Tapeten und Rouleaux in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Carl Winkelmann, Peterstraße 35, „Drei Rosen“ Petersstraße 35.

Bltzableiter neuerer, bewährtester und billiger Construction.

Brüggemann & Lowus, Telegraphenbau-Anstalt und Blitzableiterfabrik.

Wiener Schuhwaaren in eleganter und gediegener Ausführung.

H. Meysel, Reichsstrasse 3, Ecke Schuhmachergässchen.

Wein-Grosshandlung August Schneider

Georgensalle, Brühl 43, Hoflieferant Sr. R. Hohel des Kronprinzen des Deutschen Reiches.

Weinstube einem P. T. Publicum auf das Beste.

Aux Caves de France, Reichstr. 5, Weinhandlung zur Einführung gemischt unterfuchter, reiner, ungegoppelter französischer Weine.

Tageskalender Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt I: Kleine Fleischergasse 5.

2. R. Postamt I (Kugelschloßplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Barricher Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Rühlgasse).

6. R. Postamt 5 (Rathhausplatz).

7. R. Postamt 6 (Rathhausplatz).

8. R. Postamt 7 (Rathhausplatz).

9. R. Postamt 8 (Rathhausplatz).

Das R. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet.

Das R. Telegraphenamt II ist ununterbrochen geöffnet.

Das R. Telegraphenamt III ist ununterbrochen geöffnet.

Das R. Telegraphenamt IV ist ununterbrochen geöffnet.

Das R. Telegraphenamt V ist ununterbrochen geöffnet.

Das R. Telegraphenamt VI ist ununterbrochen geöffnet.

Das R. Telegraphenamt VII ist ununterbrochen geöffnet.

Das R. Telegraphenamt VIII ist ununterbrochen geöffnet.

Das R. Telegraphenamt IX ist ununterbrochen geöffnet.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Beim für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Wasser.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

Urfula, seine Tochter, Schulführer.

18. Juni. Die Direction bittet auf die veränderte Reihenfolge der Abonnements-Vorstellungen in dieser Zeit zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten besonders achten zu wollen.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Verkauf von Vieh- und Wirthschafts-Inventar.

Das gesamte lebende und todt Inventar auf den mir gebührigen Wittergütern
Veserna, Weissen und Seebles soll unter den vor dem Termine bekannt zu
machenden Bedingungen am

**Dienstag, den 22. und
Mittwoch, den 23. Juni dieses Jahres**
verkauft werden.

Am 22. kommt das lebende und am 23. das todt Inventar zum Verkauf und
beginnt derselbe früh 9 Uhr auf dem Wittergute Veserna.
Die Güter liegen 1 1/2 Stunden von Weissenfeld, Station der Thüringer Eisen-
bahn, entfernt und stehen daselbst Wagen zur Weiterfahrt auf vorherige Anmeldung
bei Herrn Oberinspector Gareks in Veserna bei Weissenfeld bereit.
Es kommen zum Verkauf:

- a) an Vieh:**
- 1) etwa 26 Stück schwere und leichtere Arbeitspferde, darunter 2 tragende
englische Mutterstuten, ferner 2 halbenenglische 1 1/2 jährige und 2 Stück 1/2 jährige
Fohlen.
 - 2) ca. 100 Stück Holländer Rinde und Jungvieh, theils neuweilend, hochtragend
und theils fett.
 - 3) 5 Stück harte, fette Ochsen,
 - 4) 10 Stück Zugochsen,
 - 5) 2 Stück importirte Holländer Bullen,
 - 6) ca. 150 Stück halbenenglische Mutterstute,
 - 7) 2 Stück importirte Oxford- und 2 Dammschafe,
 - 8) 215 Stück Jährlinge, Bibben und Dammel,
 - 9) 10 englische Mutterstute,
 - 10) 1 do. do. Ober,
 - 11) 18 do. do. Häuserstute:

- b) an todtm Inventar:**
- 25 Stück Wirthschaftswagen,
 - 4 do. halbverdeckte und offene Aufschwager,
 - 2 do. Pflanzwagen,
 - 10 do. vierspännige und
 - 18 do. zweispännige Pflüge,
 - eiserne und hölzerne Wagen,
 - Krämer, Säulepflüge, Isel,
 - 4 Stück Ringelwägen,
 - 4 do. dreibeilige Wägen,
 - 4 do. eiserne Schlepparten,
 - 1 do. Döbel- und
 - 3 do. Drückmaschinen,
 - 4 do. Mähmaschinen,
 - 4 do. Getreidereinigungsmaschinen,
 - 9 do. Trieb- und
 - Saus-, Polster- und Wirthschafts-Geräthschaften u., endlich die Drenner-
Utenfilien, sowie eine Dampfdruckmaschine nebst Locomobile.

Galle n. C., den 1. Juni 1880.
Commerzienrath A. Riebeck.

Sonntag, den 6. Juni 6 Uhr früh
Privat-Extrazug nach Grimma
u. nach Colditz, Rochlitz, Wechselburg, Lunzenau,
Rochsburg, Amerika-Penig.
Rückf. aus Penig 7^u Abends, Amerika 7^u, Wechselburg 7^u,
Lunzenau 8^u, Rochsburg 8^u, Colditz 8^u, aus
Grimma 9^u Abends. Ankunft in Leipzig 10^u Uhr Abends.
Billets noch heute bei Herrn. Dittrich, Galle'sche Straße Nr. 4.
A. d. Schmidt.

Sonntag 13. Juni 6^u Uhr früh
Extrazug n. Kösen (Rudelsburg)
In Marktandert, Thüringen u. Naumburg
wird bei Hin- u. Rückfahrt angehalten.
III. Cl. 2 Mk. II. Cl. 3 Mk. hin u. zurück.
Rückfahrt: aus Kösen 8.40, aus Naumburg 8.50 Abends. Anf. in Leipzig
10.15 Abends. Von Galle - Merseburg - Corbeia - Kösen wird ebenfalls ein
Extrazug abgelassen.
Billets bis Donnerstag Mittag, später 50 Pfg. mehr bei H. Dittrich,
Galle'sche Straße 4. A. d. Schmidt.

Das ausführliche Programm zu unseren diesjährigen
Extrafahrten,
für Touristen, Sommerfrisch- und Bad-
reisende die angenehmste u. billigste Reisegelegenheit
nach den schweizer und österr. Alpen, sowie nach Stuttgart und
Schwarzwald ist a 30 A zu beziehen in Leipzig durch Otto Klamm's Buchhandl.,
Universitätsstraße, und Wagner's Reisebureau, Dörrienstraße 1.
Herrmann Wagner, Leipzig. Eduard Geucke & Co., Dresden.

Sonntag, 13. Juni, 5 1/2 Uhr früh,
Extrazug nach Berlin.
Billets auf 6 Tage gültig III. Cl. 5 A, II. Cl. 7^u, A hin und
rück werden bei Hermann Dittrich, Galle'sche Straße Nr. 4 und in
U. Rieckels Reise-Comptoir, Grimma'sche Straße Nr. 17, bis Mittwoch
Abend, später 1 Mark mehr, ausgeben.

Max Friedrich
in Plagwitz-Leipzig
empfiehlt als Specialität:
Transportable
Kessel-Dampfmaschinen,
Locomobilen
mit herausziehbarem Rohrsystem.
Stationäre
Dampfmaschinen
und
Dampfkessel.
Reparaturen exact und schnell.

**Die erste Sendung
direct importirter 1879er Havana-Cigarren**
hat allgemein so beifriedigenden Beifall gefunden, dass wir per Cable davon nachbestellt haben; die aus-
verkauften, sowie zur Neige gehenden Sorten treffen in ca. 8 Wochen wieder bei uns ein.
Prima Cigarren-Händler übertragen wir den Detail-Verkauf unter günstigen Bedingungen.
Wandram & Künzel, Leipzig, Petersstraße 18 (Drei Könige).
Hierzu vier Beilagen.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,
Havre anlaufend. Cimbria 7. Juli.
Gellert 23. Juni. Suevia 14. Juli.
Westphalia, 16. Juni. Herder 30. Juni. von Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Sonnabend.
Hamburg, Westindien und Mexico,
Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste
Trentonia 7. Juni. Bavaria 21. Juni. Holstein 7. Juli.
von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschlag in St. Thomas,
via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.
Rähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstraße Nr. 33/34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)
sowie der General-Agent in Leipzig: E. Kohlmann, Grühl 85.

Haupt-Niederlage
natürlicher Mineralbrunnen.
Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73
verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzt
neue Sendungen frischster Füllung ein.
Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badesalze,
die verschiedenen Arten Pastillen,
medizinische Seifen, Aachener Bäder, die
gangbarsten Bademoore und Eisenmoor-
Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewich's
Mineralwasser und Kohlen-saures Wasser.
Leipzig. Mineralwasser-Hauptversandungs-
Comptoir von Samuel Ritter,
Petersstr. 24, im Großen Reiter.

Das größte Erfurter Schuh-Lager
45  **45**
N. Hers,
45 Reichsstrasse 45
ist auf's Reichhaltigste assortirt in allen Arten
Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten
für Herren, Damen und Kinder.
Bei der anerkannt solidesten Arbeit werden wie immer die
allerbilligsten Preise gestellt.
Herren-Schaftstiefel u. Stiefeletten, II. Cobl., S. A. Damen-Lederstiefel, II. Cobl., S. A.
Damen-Beugstiefel, Glasf., Lacklappen und Wbf., S. A. u. f. w.
Promenaden-Schuhe
und **Pariser Knöchel-Schuhe**
für Herren, Damen und Kinder
sind in den verschiedensten neuesten Modern von den elegantesten bis zu den
einfachsten in jeder Nummer stets vorräthig
Als ganz besonders billig und praktisch.

Hecht & Koeppe,
Rosspatz 6, neben Hotel de Prusse,
empfehlen
**Bierdruck-
Armaturen**
nach
neuester Ministerialvorschrift.
Einzeln und geschlossene Bierochläuche.
Preis
Tollettensellen,  Abfallselze, aufgezogen a Pfund
45 Pfg.
bei Friedr. Bergner, Britze Kuerbach Hof Nr. 28/29.

Peterstrasse 35.
Hermann Graf,
Große Auswahl
Strumpfwaren u. Tricotagen,
beste deutsche, englische und französische
Fabrikate, zu möglichst billigen und festen
Preisen.
Strümpfe, Strumpflängen,
gewöhnl. u. engl. lang, gebleichte u. farbige.
Socken
roth baumwoll. u. in den neuesten Modern,
Kollensocken a 2 Stk. 2 u. 3 A.
Sommer-Handschuhe
in den besten Qualitäten von Seiden,
Flor- und Atlaswoll,
Dauer- u. Kutschers-Handschuhe,
Filet-Handschuhe,
nur Handarbeit, schwarze u. modisfarbene.
**Unterjacken,
Unterbeinkleider,**
Sommerjacken von 1 A an.
Grossmaschige (Filet-) Jacken
in allen Strickarten a Stück von 1 A an.
**Flanellhemden, Reifehemden,
Leibbinden**
in anerkannt praktischer Form, empfohlen
durch Aerzte und Hebammen.
Kopf- und Taillentücher,
Handarbeit, neueste Muster von Prima-
Woll- und Seidgarben.
Reichhaltige Auswahl von
Kinder-Strümpfchen,
Kinder-Schuhchen,
Kinder-Höschen,
Kinder-Leibbinden,
Kinder-Jüschchen,
Kinder-Röckchen,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Lätzchen,
Kinder-Müttschen,
Kinder-Wagendecken,
ganze Ausstattung für Neugeborene.
Badehosen
gewirke und von Webstoffen, rothe und
gestreifte für Erwachsene und Knaben.
Ferner
empfehle ich mein stets sortirtes Lager
Oschatzer Filzwaren,
Fabrik Ambrosius Marthaus.
Filzschuhwaren,
besonders für jegliche Jahreszeit leichte Filz-
schuhe u. Pantoffeln mit u. ohne Ledersohl. n.
**Reise-Schuhe,
Bade-Pantoffeln,**
praktisch und leicht verpacklich.
Filzstoffe
nur in bester Waare, für Damen- und
Kinderanzüge,
desgleichen auch für Herrenkleider.
Filze
zu technischen Zwecken.
Sattelunterlagen
in allen Formen für Militair und Civil
zu festen und billigen Preisen.
Hermann Graf,
Peterstrasse 35.
Wegen vergrößerter Saison
Stroh Hüte garnirt und ungar-
nirt zu jurdisgefe-
ten Preisen empfiehlt Mario Müller,
Kaismarkt, Börsegebäude.

Eine unbefugte Strafpredigt gegen die sächsischen Ständekammern.

Dresden, 3. Juni. Die Pferdezug-Commission des Landesculturraths für das Königreich Sachsen hat in Nr. 21 der hier erscheinenden „Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift“ eine „Denkschrift“ veröffentlicht, in welcher die unzulänglichkeit von den beiden Ständekammern des Landes erfolglos Ablehnung des königlichen Decretes, die Errichtung einer staatlichen Fohlenaufzuchtstation auf dem Kammergut Kalkreuth betreffend, nachträglich einer herben, ja geradezu ungehörigen Kritik unterzogen wird.

In der letzten öffentlichen Plenarsitzung des Landesculturraths wurde zwar das Vorhaben der betreffenden Commission officiell beschworen, es muß aber immerhin höchst befremdlich erscheinen, daß in der als „Amtsblatt“ des Landesculturraths bezeichneten und von dem General-Secretair des genannten Collegiums redigirten „Sächs. Landw. Zeitschr.“ die Veröffentlichung jener Denkschrift überhaupt möglich war und daß überdies die letztere in Form eines „Extra-Abdrucks“ aus der „Sächs. Landw. Zeitschrift“ in den landwirtschaftlichen Kreisen des Landes, insbesondere in den landwirtschaftlichen Bezirks-Vereinen, weitere Verbreitung gefunden hat und zwar — durch die Vermittelung des Bureau des Landesculturraths.

Der betreffenden Commission, von welcher die bewegte Denkschrift ausgeht und die auch von sämtlichen Mitgliedern derselben unterzeichnet ist, gehört u. A. auch der fortschrittliche Abgeordnete der Zweiten Kammer Dehmann. Er hat, während die übrigen Mitglieder dem streng conservativen Lager entstammen, außer von dem Genannten ist die Schrift unterzeichnet von dem Landstallmeister Graf zu Münster-Noritzburg, sowie dem Rittergutsbesitzer Lichtenstein-Kawalde, Lindner-Cupra und Köhberg-Bschalten.

In der Denkschrift wird zunächst den beiden Ständekammern der Vorwurf gemacht: es habe eine Unterschätzung der Bedeutung des Projects das Scheitern desselben herbeigeführt, wogegen die Pferdezug-Commission des Landesculturraths den Nachweis führen zu können glaubt, „daß ein praktischeres und billigeres Mittel zur Föderung der Landesvermehrung weder jetzt noch voraussichtlich später in Vorschlag werde gebracht werden können.“ — In der That ein unverdient hartes Urtheil über die eingehende Behandlung der fraglichen Angelegenheit im letzten Landtage!

Nach Begründung dieses Vorwurfs durch eine Besprechung der Hauptbelange der sächsischen Pferdezug und der Fortbildung des abgeleiteten Projects verweist die Denkschrift zu der Bemerkung:

„Die Kammern gedenken aber glücklichere Momente abzuwarten, als ob jemals geringere Opfer diesen volkswirtschaftlichen Erwerbshilfen zu heben vermöchten. Ein Blick auf die Wege, welche andere Länder benutzen, um das schöne Ziel zu erreichen, wurde hierbei nicht geworfen und wollte man durchaus nicht glauben, daß es sich hier um einen einmaligen Aufwand handelte, während andere Anstrengungen einen sich alljährlich wiederholenden Aufwand erfordern. Wären dergleichen Opfer verlangt worden, so wäre der Einwand, daß die jetzigen Finanzverhältnisse es nicht zuließen, gewiß gerechtfertigt gewesen. Es wurde mehrfach in den Kammeren erwähnt, daß man die Bestrebungen zur Föderung der Pferdezug wohl anerkenne, ja daß man sogar die Möglichkeit des vorgeschlagenen Unternehmens nicht absprechen könne, doch vermochte man sich von der vollen Bedeutung desselben, wie solche den Unterzeichneten vorschwebt, nicht hinreichend zu überzeugen, und legte auf die Ansichten einiger Landwirthe, deren angelegte Zweifel mehr untergeordneter Art waren, mit Unrecht einen solchen Werth, als ob es Urtheile von Pferdezüchtern von Fach seien.“

Kunmehr ergiebt sich die Denkschrift des Weiteren in Gift und Galle gegen den Abgeordneten Philipp, welcher in der Zweiten Kammer das Irrationale des geschicktesten Projectes in klarer und überzeugender Weise darzustellen versucht hat. Demselben wird Unkenntniß der einschlagenden Verhältnisse u. dergl. m. zur Last gelegt.

In der weiteren Kritik der Kammerbeschlüsse sagt die Broschüre u. A.:

„Einen wesentlichen Anstoß fanden verschiedene Abgeordnete in dem zu niedrigen Posttaxen, welchen das Ministerium des Innern für Kalkreuth zu zahlen habe. Zu verwundern ist nur, daß es gerade Landwirthe waren, welche dieses Moment so stark hervorgehoben und benutzten, um ihr eigenes und Anderer Interesse zu schädigen, obgleich sie den Nutzen, der dadurch geschaffen wurde, mit Sicherheit beurtheilen konnten. Es liefert Dies einen Beweis mehr, wie der volkswirtschaftliche Gesichtspunct des Projectes von der Majorität beider Kammeren verkannt wurde und daß man sich nicht bewegen sollte, zu erwägen, welcher Nutzen dem ganzen Lande durch ein vollständiges Gelingen der Anlage geschaffen werde und welche Nachteile beiseite bleiben, wenn die grenzenlose Unklarheit über die Art und Rentabilität der Fohlenaufzucht die Begriffe ferner verwirrt.“ (11)

Ein vollständiges Verkennen der zur Begründung einer so eigenartigen Anstalt, wie eine

solche für Fohlenaufzucht ist, erforderlichen Verhältnisse ergiebt sich aus der in den Kammeren laut gewordenen Ansicht, daß es nicht darauf ankomme, gerade jetzt für die einmal schon so lange aus dem jetzigen Standpunct befindliche Pferdezug solche Anlage zu machen, da dies in 12 Jahren nach abermaligem Ablauf der Nacht noch zeitig genug komme.

Es ist sehr leicht, das wohlbedachte Project zu verworfen; aber ein zweckmäßigeres vorzuschlagen ist etwas schwieriger.

Die Wichtigkeit der Beschaffung eines Landesammens fand in den Kammeren nicht die gebührende Würdigung, was der Laienstandpunct erklärt, auf dem sich die meisten Abgeordneten befinden; und der Umstand, daß das Project von Landwirthen selbst befürwortet wurde, mußte den ungünstigsten Eindruck auf die übrigen Abgeordneten machen und trifft Erstere um so mehr die Schuld, daß der Landwirthschaft in einer wichtigen Branche die vom Ministerium zugesagte Unterstützung nicht zu Theil wird.“

Wir beschränken unsere Berichterstattung auf diese kleine Blumenlese aus der besprochenen Broschüre, können aber dabei die Bemerkung nicht unterlassen, daß sich solche herausfordernde Sprache, gegenüber der Autorität der Ständekammern des Königreichs, nicht ziemt seitens der Commission einer staatlichen Einrichtung, welche — wie der Landesculturrath — den sächsischen Beschülften ihr Dasein verdankt.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 4. Juni. Die gestern stattgehabte Aufführung des Lendrama „Lohengrin“ von Richard Wagner ist von dem außerordentlich zahlreich erschienenen Publicum mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen worden. Gewiß verdient auch die prächtige Interpretation dieses tiefen und weisevollen Werkes den reichsten Beifall der Theaterbesucher, welche mit Recht nicht allein den ausgezeichneten Leistungen der berühmten Gäste, sondern auch den trefflichen Reproduktionen der Leipziger Bühnemitglieder die vollste Anerkennung zollten.

Das Gastspiel der Kammeränger Frau Vogl und ihres Gatten verließ der ganzen Aufführung einen besonderen Glanz; denn sicherlich giebt es in der künstlerischen Darstellung nichts Vollendetes als das Zusammenwirken der beiden reichbegabten Individualitäten, welche im innigen gegenseitigen Versehen alle Einzelheiten der Aufgabe mit wunderbarer Gehaltigkeit vermittelten. Wohl existiren Sängerinnen, deren gewaltige Mittel ungemein imponiren und deren Ausbildung auch zur Bewältigung jeder Schwierigkeit geeignet ist, aber eine tiefere Auffassung des Charakters, ein herrlicheres Spiel, einen reineren, leuchtenderen Gesang vermag eine andere Wagner-Sängerin als Frau Vogl nicht zu produciren. Noch mit tieferer Erregung, als sie in der ausgezeichneten Wiedergabe der „Elsa“ von Seiten der Frau Sasse-Hofmeister zu bemerken war, mußte sie die Partie, welche der Dichtercomponist nach seinen eigenen Worten, „mit seinem Herzeblut“ geschrieben hat, in allen Theilen dem Inhalte entsprechend vorzuführen. Mit der weiblichen Demuth und dem tiefen Schmerz über die Verleumdung, mit dem darauffolgenden Jubel über die glückliche Errettung, ferner mit der weiblichen Schwäche der Verfälscherin Ortrud gegenüber, deren Hst Reue und Zweifel erweckt, endlich mit dem Kampfe zwischen inniger Liebe und verberberndem Mißtrauen im Liebesduett und mit der tiefsten Reue über den begangenen Fehler: mit der wahrhaft ergreifenden Darstellung dieser charakteristischsten Eigenschaften im Seelenleben der Elsa war zugleich eine so edle, würdige Haltung und eine so schöne musikalische Declamation verbunden, daß die Reproduktion als eine vollendete bezeichnet werden muß.

Der Gatte dieser nun schon lange Zeit hindurch in der ehrenvollsten Weise thätigen Künstlerin, welcher die höchsten Auszeichnungen zu Theil geworden sind, ist schon früher als einer der bedeutendsten Sänger in Leipzig gewürdigt worden. Auch als „Lohengrin“ hat er damals in Leipzig große Triumphe gefeiert; allgemein wurde anerkannt, daß Herr Kammeränger Vogl, welcher eben so schön Mozart'sche wie Wagner'sche Partien reproducirt, unter den Wagner-Sängern der Gegenwart einen ganz hervorragenden Rang einnimmt. In der gestrigen Aufführung erschien seine Leistungskraft noch in höherer Potenz. Wiederum fesselte seine Gesangskraft, welche den Hörer vollständig einnahm und denselben, durch den Vortrag lyrischer Episoden so zu sagen ganz bestrickend, in das Wesen der Sache hineinzog, im höchsten Maße. Im gesteigerten Gefühlensdruck, in der leidenschaftlichen Erregung blieb dabei die Interpretation stets edel und schön in der Klangfarbe, niemals hörte ein Beigemisch anderer Elemente, allenthalben behauptete der künstlerische Wille die Herrschaft über das reizvolle Tenororgan. Besonders ist aber hervorzuheben, daß es dem vorzüglichen Meister im Gesange gesehensfalls vollständig gelang, die Scenen dem Inhalte entsprechend zu gestalten, in welchen der Tonlichter die männliche Entschlossenheit, das kraftvolle Hervortreten des Graf-Ritters verlangt, dessen Pflicht alle anderen Rücksichten besiegt. Von geradezu wunderbarer Wirkung aber war die Erklärung seiner Liebe zu

Elsa im ersten Acte und die tiefgreifende Abschiedsscene. Eine so reiche Modulation der Stimme, eine solche Innigkeit im Ausdruck ist nur einem Sänger eigen, welcher sein ganzes Wesen der Kunst widmet und alles persönliche Vorurtheil verachtend sich als Vermittler des Kunstwerkes betrachtet, dem er mit seinen herrlichen Gaben aus innerem Besuche dient.

Wie schon erwähnt, erwarteten sich neben den hervorragenden Gästen die ausgezeichnete Ortrud des Hrn. Kiegler und der in jeder Beziehung vorzügliche Tertramund des Hrn. Schelper die größte Anerkennung; auch der Percussionist des Hrn. Liebman, der König des Hrn. Reh, vor Allen aber das brillante Orchester, das gestern unter der Direction des Hrn. Capellmeisters Rittich eine geradezu musterghltige Leistung bot, verdienten die Sympathien des Publicums, welches nach den Rückschlüssen durch drei- und vierfache stürmische Hervorrufe seinen enthusiastischen Dank in dem vollen Hause abstattete. Oscar Paul.

*Die erste Oper, welche das Gesamt-Opern-Gastspiel heute Sonnabend im Carola-Theater zur Aufführung bringen wird, ist Mozart's „Die Hochzeit des Figaro“, die in Anbetracht der mitwirkenden bedeutenden Kräfte einen großen Genuß verspricht. Das Auftreten der Frau Mahlnicht erleidet eine Verzögerung, indem in der Familie der gezeierten Künstlerin ein schwerer Krankheitsfall eingetreten ist, der sie veranlaßt, die Direction um Verzeihung ihres Auftretens zu ersuchen, welche ihr auch in humaner Weise gewährt wurde. An Stelle von Frau Mahlnicht ist eine nicht weniger bedeutende Künstlerin genommen worden, Frau Eugenie Pappenheim vom Her Majesty Theater in London, deren erstes Auftreten im „Don Juan“ als Donna Anna stattfinden wird. Die nächsten Opernvorstellungen sind Sonntag: „Die weiße Frau von Avenel“ und Montag: „Der Barbier von Sevilla“. Ueber das Repertoire der späteren Tage werden noch Mittheilungen erfolgen.

Während heute das Lijmann'sche Ehepaar, Frau Peshka-Leutner, Herr Frey, Frau Egli, Herr Weber und Herr Dreves zuerst auftreten, wird sich in der „Weißen Dame“ der als vorzüglich geschätzte Tenor Herr Josef Wolff dem Leipziger Publicum zum ersten Male vorstellen. Die sorgsame Vorbereitung der Opern „Don Juan“ und „Bampyr“ bedingen, daß vorerst einige leichtere Opern vorausgehen, deshalb wird Herr Gura am Montag zuerst als „Barbier“ auftreten und Frau Meyenheim die „Rosine“ singen. Es ist dabei zu bemerken, daß der Barbier zweimal aufgeführt wird und daß Frau Peshka-Leutner und Frau Meyenheim als „Rosine“ alterniren.

— Leipzig, 3. Juni. Gestern nahmen im Zoologischen Garten, der durch seine romantische Lage und durch allerhand Genüsse immer ein zahlreiches Publicum anlockt, die Sommer-Concerte der Walther'schen Capelle (107. Reg.) ihren Anfang. Das Programm war ganz geeignet für ein Gartenconcert, es brachte z. B. Chor und Marsch aus der Rauberskate; Overture zu Zampa; Overture zu Nebuladnegar; Pilgerchor aus Tannhäuser und außerdem recht heitere Pièces, wie z. B. Wiener Walzer von Strauß; Wiener Blüß-Polka; „Ueber Feuer, Schwert und Speer“, Marsch von Walther; „Die Alpenländer“, Duett für zwei Trompeten u. s. w. In das Kriegesleben mit seinen Leiden und Gefahren und mit seinen Stürmen wurden die Zuhörer durch das große Potpourri „Kriegserlebnisse“ von Walther verführt, welches durch die hineingeflochtenen Volkslieder und Märche sowie durch effectvolle Instrumentirung einen glänzigen Eindruck machte. Das Publicum nahm die gelungenen Vorträge dankbar auf. Wie wir hören, werden diese Concerte an einzelnen Wochentagen (Montag, Mittwoch, Freitag) fortgesetzt werden, und es steht zu hoffen, daß sie die rege Theilnahme finden, welche sie verdienen. (Wichtig auch bei solchen Veranlassungen auf die Bildung des Publicums durch gelegene Musik-Bedaht genommen werden; die Lob-Concerte in Sondershausen können als Muster dienen. Die Red.)

Die Paestrina-Fest in Rom. Die „Società musicale romana“, der römische Musikverein, hat vom 17. bis Ende Mai vier Paestrina-Concerte aufgeführt, welche einen großen Erfolg hatten, indem sie sehr besucht waren. Sie fanden im Palaß Doria-Pamphily statt. Beim letzten Concert wurde der Dirigent Maestro Domenico Paestrina durch eine große Ovation geehrt. Beim Verlassen des Concertsaales erwartete ihn eine gewaltige Volksmenge an der Straße; es wurde ihm zu Ehren ein Feuerwerk abgebrannt und er im Triumph nach Hause begleitet. — Bei einer der Aufführungen wurde eine neue Paestrina-Büste in Marmor enthüllt, das Werk des Bildhauers Scioner. Der älteste Sohn des Fürsten Borghese Prinz Paolo, Fürst von Sulmona ließ zum Andenken an dies Paestrinafest eine Medaille schlagen, welche das Bildniß des unsterblichen Meisters nach den besten Originalen zeigt. Die Denkmünze ward beim letzten Concert vertheilt. — Der Gesangchor der Società musicale romana zählte bei diesen Aufführungen 112 Stimmen (24 Soprane, 24 Contralt, 28 Tenore und 36 Bässe).

(Auch in Leipzig, wo der Riedel'sche Verein mehrfach Paestrina'sche Tonstücke zur Aufführung

gebracht hat, erregt das mitgetheilte Factum Interesse. Es sei dabei daran erinnert, daß die berühmte Verlagsabhandlung der Herren Breitkopf und Härtel die Werke des großen Tonsetzers im 16. Jahrhundert in einer kritisch durchgesehenen Gesamtausgabe veröffentlicht. Die Red.)

3 Russische Bibliothek. — Des verstorbenen Londoner Russkritikers G. L. Grun-eisen's hinterlassene an ausgezeichneten Werken reiche Bibliothek kam am 3. d. in Besitz von Deberham und Storr, Coburggarden, unter den Hammer.

Wie erwirbt und erhält man Kundschaft?

Lausendfach verschiedener Art sind die Gattungen, welche die Menschen allerorts, wo die Natur nicht in überauswenglicher Fülle der Gattungen auf das denkbar kleinste Maß reducirt, die Quellen des Verdienstes herbeizuleiten sucht, um den Baum der eigenen Existenz zum fröhlichen Gedeihen zu bringen, überhaupt auf einen grünen Zweig zu kommen. Kauf und Entziehung der Gewässer folgen aber noch immer denselben Gesetzen, denen sie schon vor Jahrtausenden geboriam waren. Ebenso werden in dem Ringen der Menschen nach Verdienst oder Erwerb nur selten von dem Glückes unberechenbarer Laune die alten bekannten Gesetze durchbrochen, welche die Volkswirtschaft in mandem, dem Geschlechte unserer Tage so banal und vblüthterhaft erscheinenden Sprichworte kurz und treffend zusammengefaßt hat, wie: „Jeder ist seines Glückes Schmied.“ „Wie man's treibt, so geht es“ u. Obwohl man die Wahrheit dieser Regeln anerkennen muß, so ist man doch darüber, wie man's zu treiben hat, um vorwärts zu kommen, vielfach anderer Ansicht, als die biederer Alten. Mit pyffigem Sädeln sagt uns da wohl ein junger Geschäftsmann: „Die Welt will betrogen sein“, und glaubt damit auf dem besten Wege zu sein, ein reicher Mann zu werden, da er auf die Dummen rechnet, die nach alter Erfahrung in der Welt nicht alle werden. Aber ist es schon eine erbärmliche Existenz, die sich auf den geistigen Defect Anderer gründet, so wird sich auch in den meisten Fällen nach nicht zu langer Zeit herausstellen, daß wenigstens da, wo es sich um die Befriedigung der nothwendigsten Lebensbedingungen handelt, auch die Dummen mit der Zeit gewitzigt werden, wenn sie immer und immer wieder knappen Gewicht und Maß bekommen, wenn schon nach Jahr und Tag Regen und Sonnenschein die bestehenden Farben des „billigen“ Kleides ausgewaschen oder weggeleckt haben, oder wenn nach dem ersten Winter schon der dicke, „mollige“ Schlafrock durchsichtig und fadenförmig wird. Und wie im offenen Laden des Kaufmanns und Krämers, so wird auch in der Werkstatt des producirenden Handwerkers und Fabrikanten über kurz oder lang sich das alte Sprichwort: „Ehrlich währt am längsten“ im wahren Sinne des Wortes als eine goldne Regel erweisen. Wie sehr eine allgemeinere Achtachtung dieses moralischen Grundgesetzes alles Gewerbes und Handelsverkehrs die Wirtschaft eines ganzen Volkes, seinen Credit und damit seinen Baarenablah nach außen hin schädigen kann, das haben wir Deutschen erst in jüngster Zeit wieder erfahren. Durch unprobemäßige Lieferung (natürlich also geringere Waaren, als die Proben erwarten ließen), welche sich einzelne deutsche Firmen gegenüber japanischen Handelsläufern zu Schulden kommen ließen, ist für die betreffenden Branchen Deutschland der Handelsverkehr mit Japan so gut wie verlohren und die theureren, aber soliden englischen Waaren haben diese Absatzplätze occupirt, von denen sie nicht so leicht wieder zu verdrängen sein werden. Nur „reelle“ Lieferungen werden Deutschland neue Kundschaft in Australien erwerben und erhalten. Wie aber im Großen die Ehrlichkeit der beste und zuverlässigste Magnet ist, welcher Kunden herbeizieht und festhält, so auch im Kleinen. Die Unehrlichkeit im Handel und Gewerbe gleicht jenen Hungerquellen, welche zu Zeiten mit großer Wasserfülle hervorsprudeln, dann aber plötzlich verhehen. Die Declame in Schaulustiger und Heiungsbüchlein vermag nur für Zeiten mit trügerischem Schein die Wägen eines Geschäfts zu decken; mit Sicherheit muß sie einmal auch für das größere Publicum durchsichtig, fadenförmig werden.

Freilich wird hierbei mancher Geschäftsmann, der es zur Zeit noch mit der Ehrlichkeit versucht, auf diesen oder jenen hinweisen, der unbedarmernt um die Moral nennenswerthe Erfolge erzielt. Die Wahrheit dieser Thatsache für einzelne Fälle zu geben, muß hier gleich darauf hingewiesen werden, daß allerdings die Ehrlichkeit nicht die einzige Empfehlung für ein junges Geschäft ist, sondern daß Umsicht, Geschäftskentniß, Gewandtheit, Fleiß und Ausdauer sich ihr nothwendig zur Seite stellen müssen, da diese Eigenschaften erst die genannte Grundhäule des Geschäfts ins volle Licht setzen. Wie oft hört man nicht von diesem oder jenem Geschäftsmanne: „Eine grundbedeuliche Haut, aber er weiß die Leute nicht zu behandeln.“ Da verdirbt der Eine durch seine Ehrlichkeit, was ein Anderer, der weniger geschickt und solid arbeitet, spielend durch freundschaft, germandtes und zuvorkommendes Benehmen gewinnt. Oder welche peinlichen Eindruck macht es auf einen Käufer, wenn der Geschäftsinhaber selbst sich nicht im eignen Waarenlager auskennt, sondern erst seine Leute nach dem Treibe von dieser oder jener Waare fragen oder erst in den Rechnungen nachblättern muß. Der Geschäftsmann muß je nach der Art seines Geschäftes selbst am besten wissen, an welchem Plage er seinen Kunden und dadurch sich selbst am besten dienen kann, ob im Contor oder hinter dem Verkaufstisch, in der Werkstatt oder im Laden. Wo er aber einmal seine ständige Arbeit hat, da gilt es mit Fleiß und Ausdauer zu wirken. Bei einiger Menschenkenntniß wird der Geschäftsmann die verschiedenen Gewohnheiten, welche seine Kunden im Handelsverkehr befolgen, studirt haben und, bei gleicher Heiligkeit gegen alle, zu seinem Besten auszunutzen wissen. Nicht in einem einzigen Jahre aber ist eine große und sichere Kundschaft gewonnen, sondern eingegeben des Wortes: „Steter Tropfen höhlt den Stein“ wird der Geschäftsmann sich mit Geduld umständlichen Käufer, tabelsichtigen Kunden gegenüber rüsten. Gute, solide Bedienung

wird die Kunden doch wieder bringen. Nur durch Ausdauer und beharrliches Streben, das Beste zu bieten, das Vollkommenste in seinem Fache zu erreichen, wird der Kauf ein Geschäftes gewinnen, wird neue Kundenschaft erworben und alte erhalten werden.

Und doch könnte ein Handwerker, ein Kaufmann um alle Vorteile, welche ihm die bereits geforderten Eigenschaften bringen, sich selbst betrügen, wenn er das eine Grundgesetz, nach welchem sich das Kleinste wie das Größte ohne Unfall vollzieht und besteht, die Ordnung vergesse. Die Ordnung muß ihm, bei mit vielen Dingen auf kleinem Raume zu thun hat, das halbe Leben sein, damit nicht Verkaufs- und Arbeitsräume zu Labyrinth werden, die Tausenderlei enthalten, von dem im Augenblicke aber das Einzeln nicht zu entdecken ist. Von einem solchen Geschäftslocale muß sich der Kunde mit Frauen wenden, wenn er glücklich sein repariertes Eigentum aus dem wilden Chaos gerettet hat. Nur eine musterhafte Buchführung, die eine falsche Eintragung, eine Verwechslung, eine unabsichtliche Ueberschreibung gänzlich ausschließt, wird das Vertrauen der Kunden nach und nach zu einem unerschütterlichen machen und einen möglichen Irrthum verzeihlich erscheinen lassen. S. C.

Literatur.

Gunnar. Eine Erzählung aus dem norwegischen Leben von D. D. Boyesen. Breslau, S. Schottlaender, 1880. Mit einer Anschaulichkeit, wie nur ein wirklicher Dichter Menschen und Dinge, Licht und Fernen darzustellen vermag, finden wir in diesem hochinteressanten Buche Land und Leute Norwegens geschildert. Und nicht allein das Fremdländische, das uns in Natur und Sitten in dem Buche lebendig entgegentritt, fesselt und in so hohem Grade, es sind auch die Menschen selbst mit ihrem rein menschlichen Eigenthum, die uns deren Vorträge zu einer wahrhaft genussreichen lesen lassen. Ein Hummus auf die tiefe und reine Liebe klingt in dem Buche poetisch wieder, und wie zwei echte Naturkinder, Gunnar und Hagnild, dieses allmächtige und beseligende Gefühl betheiligen, das wird hier so reizvoll dargestellt, wie nur in den besten Auerbachschen Vorgeschichten! „Gunnar“ wird besonders der „hohen Weiblichkeit“ ein sehr wohlgefügtes Buch sein.

(Eingefandt.)

Nicht geringe Verwunderung verursacht es, bei den An- und Umwohnern, sowie den täglichen Passanten des Rant'schen Gäßchens, daß auf der Nordseite dieser Straße der Grund zu einem Neubau in der alten Front gegraben wird. In Anbetracht, daß man in entfernteren Stadttheilen Nebenstraßen, welche niemals einen größeren Verkehr erhalten werden, in ganz ansehnlicher Breite anlegt, in Anbetracht, daß man gerade jetzt in der Reichstraße ein Pflaster durch neues ersetzt, wie man es in so gutem Zustande in dem ganzen östlichen Theile der Stadt, sogar in der Dresdener Straße vergeblich suchen würde; in Anbetracht ferner, daß das Rant'sche Gäßchen an Frequenz dem Thomagäßchen kaum nachstehen dürfte, sollte man glauben, daß wohl auch einige Hundert Mark zur Verbreiterung dieser Straße übrig sein könnten.

Daß vor zwei Jahren auf der Südseite des Gäßchens in der alten Front gebaut wurde, hatte noch Sinn, da auf dieser Seite beide Gehäuser stehen; aber auf der Nordseite steht nur ein Gebäude, während auf der andern Ecke sich Garten befindet. Wenn die Verbreiterung auch nur 1 1/2 Meter betragen hätte, so ließe sich wenigstens ein anständiger Fußweg herstellen, während man jetzt meist genöthigt ist, die schmutzige Fahrbahn zu benutzen. Wird der Neubau wirklich, wie es den Anschein hat, in der alten Fronte aufgeführt, so ist eine Verbreiterung dieser Straße, deren Verkehr sich von Jahr zu Jahr bei dem bedeutenden Wachsthum der angrenzenden Dörfer immer mehr steigert, vielleicht noch ein Jahrhundert hinausgeschoben, und die Passanten können und werden mit einer gewissen Verächtlichkeit die Köpfe schütteln. R. W.

(Eingefandt.)

So vielfacher Ladel über das Mitbringen von Hundten in öffentlichen, der Erholung gewidmete Localen auch schon vernommen worden ist, so will es trotzdem noch nicht gelingen, diesem Uebelstande abzuhelfen und so müssen die Besucher solcher Plätze es ferner über sich ergehen lassen, daß Hölzer aller Art sich zwischen Tisch und Stühlen hindurchdrängen und ihr den Strahlenumstrahl beschmutztes Fell an den Kleidern der Anwesenden abreiben. So mancher Kergerniß erregenden Szenen, namentlich auch der häufig sich entspannenden wüthenden Feinden „unserer Lieblinge“ möge hier nicht einmal gedacht sein. — Haben die Besucher von Hundten nicht von selbst so viel Rücksicht, dieselben aus öffentlichen Localen fernzubehalten, dann möge jeder Wirth wenigstens das Seine dazu beitragen, daß er mittelst an der Eingangstür anjüngender Anschläge das Mitbringen von Hundten entschieden untersagt. In mehreren Restaurants nahmen wir diese Maßregel bereits wahr, doch zur Einigkeit scheint es bei Welttem noch nicht kommen zu wollen.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Hatgeborenen wurden in der Zeit vom 28. Mai bis mit 3. Juni 1880:

- Gerhardt, Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiter in Salzfelsen, mit Beber, Marie Elisabeth, hier.
Schradner, Carl Herm., Buchhalter, mit Tramscher, Amalie Anna, hier.
Baumgarten, Martin Conrad, Buchbinder, mit Hennig, Wilh. Demetrie, hier.
Löhne, Heinrich Ferdinand, Schneider, mit verw. Wendler geb. Kamthor, Friederike Caroline Hedwig, hier.
Rolle, Alex. Rudolf, Conditor, mit Hilpert, Hedwig Selma, hier.
Hermes, Johann Georg, Hausdiener, mit Wangermann, Amalie Auguste, hier.
Stillemer, Friedrich, Kaufmann, mit Hauße, Louise, hier.

- Pröhl, Carl Friedrich Alex., Martihelfer in Holtmannsdorf, mit verw. Kirken geb. Frieda, Marie Louise, hier.
Friedel, Franz, Glaser, mit Ehrhardt, Emilie Friederike Hermantine, hier.
Brömmel, Carl Heinrich, Kaufmann, mit Wendenburg, Clara Emma, hier.
Tziellemann, Herm. Georg, Schriftfeger hier, mit Mann, Marie Theresie, in Reudnitz.
Heilbrunn, Carl, Buchhalter und Procurist, mit Berendhoff, Lydia, hier.
Witten, Richard Oscar, Schriftfeger hier, mit Köhler, Anna Marie Louise, in Connewitz.
Schäle, Traugott, Schulaufsitzer, mit Schmidt, Marie, hier.
Faber, Christoph Johann Heinrich, Gärtner in Guttrich, mit Heilmann, Agnes Helene, hier.
Sungel, Carl Otto, Handlungscommis, mit Rohrlach, Anna Elisabeth, hier.
Schreyer, Aug. Ferdin., Martihelfer, mit Pöbling, Amalie Theresie, hier.
Lindemann, Carl Heinrich, Schuhmacher, mit Pippig, Clara Helene, hier.
Roritz, Friedrich Theodor, Martihelfer, mit Fuhrmann, Johanne Rosine, hier.

- Verheirathungen vom 28. Mai bis mit 3. Juni 1880:
Matthias, Heint. Andreas, Materialwaarenhändler, mit Hartung, Marie Theresie Auguste, hier.
Spitzer, Wilh. Aug., Martihelfer, mit Rätzer, Friederike Wilhelmine, hier.
Mappler, Carl Hermann, Orchestermitglied am Stadttheater in Bremen, mit Schröder, Wilhelm Erdmuth Martha, hier.
Röß, Friedrich Carl, Postillon, mit Siegel, Emilie Ernestine, hier.
König, Johann Friedrich, Tapezierer, mit Rädler, Amalie Emilie, hier.
Schauer, Emil Paul Herm., Schlosser, mit Weiner, Friedr. Wilhelmine, hier.
Friedrichsen, Friedrich Carl Ulrich, Regierungs-Feldmesser in Göttha, mit Kleinide, Louise Ottilie Anna, hier.
Händel, Anton Emil, Martihelfer, mit Schmidt, Johanna Margaretha, hier.
Bogel, Julius Christian Joseph, Kaufmann, mit Keil, Henriette Auguste, hier.
Henneberg, Johann Gottlob, Handarbeiter, mit Lehmann, Antonie Clara, hier.
Cohn, Max Adolph, Decorationsmaler, mit Müller, Kanette, hier.
Bergmann, Johann Eduard, Kohlenhändler, mit Keil, Henriette, hier.
Georgi, Bernhard Hugo, Martihelfer hier, mit Diege, Anna Alma, in Reudnitz.
Wegner, Johann Gottfried Herm., Maurer, mit Renzel, Antonie Emilie, hier.
Franke, Carl Max, Kaufmann in Borna, mit Beer, Auguste Helene, hier.
Wattenbach, Friedr. Bernh., Kaufmann in Reudnitz, mit verw. Heilmann geb. Bob, Auguste Sophie Bertha, hier.
Opitz, Moritz Wilh., Postschaffner, mit Sepsand, Ernestine Friederike Bertha, hier.
Klappenbach, Carl Heinrich Oscar, Bädermeister in Merseburg, mit Schriker, Anna Thelma, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 28. Mai bis mit 3. Juni 1880 angemeldet:

- Binger, Gustav Emil, Kaufmanns I.
Jadel, Carl Wilhelm, Geometers I.
Wilschroth, Joh. Carl, Bahnarbeiter S.
Bergl, Friedr. Eduard, Schlossermeisters I.
Weißlich, Woldegar Eduard, Buchhändlers S.
Heber, Otto, Schuhmanns I.
Vörig, Friedr. Ernst, Sattler und Tapezierers S.
Dennewitz, Friedr. Aug. Jul., Glaser I.
Schurek, Franz Joseph, Schriftsetzers S.
Heilmann, Joh. Carl, Handarbeiters I.
Andris, Joh. Georg, Schlossers I.
Marko, Johann, Tischlers S.
Neberlein, Gottl. Adolph, Schankwirths S.
Jungl, Friedr. Ludw. August, Mobelstellers I.
Heinemann, Friedr. Aug., Strohhutfabrikanten S.
Bodemann, Wilh. Heint., Handarbeiters I.
Krause, Georg Friedr. Emil, Radlers S.
Struner, Paul Oscar, Kaufmanns S.
Schlegel, Carl Hermann, Schuhmachermeisters S.
Reiler, Friedr. Moriz, Lehrers I.
Schuber, Eugen Robert Gottfr., Buchdruckers S.
Rehr, Carl Friedrich, Photographens I.
Krebs, Rudolph Hermann, Actuars und Gerichts-Schreiber beim h. Amtsgericht S.
Schliescht, Carl Heinrich, Buchbinders S.
Kulmb, Carl Friedrich, Schuhmachers I.
Schlein, Carl Traug. Otto, Kaufmanns I.
Kraubig, Carl August, Vohnstufers I.
Freyberg, Carl Raimund, Lackirers S.
Berlit, Georg, Oberlehrers S.
Brager, Julius Albert, Handlungsagentens S.
Löffeläger, Herm. Gottfr. Friedr., Schriftstellers I.
Schmidt, Friedr. Hermann, Kaufmanns I.
Reiser, Johann Eduard, Buchhandlungsgehülfens S.
Große, Friedr. Wilhelm, Hausmanns I.
Kühne, Friedr. Otto Max, Correctors S.
Engemann, Carl Albert, Tischlermeisters I.
Rigische, Heint. Bernh., Stadtsassen-Gemeinverm. I.
Bernhardt, Friedr. Carl, Zimmerers S.
Häuser, Friedr. August, Schuhmanns I.
Freund, Friedr. August, Martihelfers I.
Hühner, Hermann, Schuhmachermeisters I.
Wöhler, Oswald Camillo, Buchbinders I.
Dempel, Carl Friedr. August, Versicherungs-Inspector S.
Lieschner, Ernst Hermann, Schmieds I.
Gundermann, Friedr. Aug., Schankwirths I.
Riehl, Joh. Friedr., Handarbeiters I.
Schiebel, Friedr. Wilh. Aug., Schneiders I.
Conrad, Friedr. Anton, Reblers I.
Dauer, Friedr. Ernst, Klempners I.
Weibel, Carl Robert, Wagnermeisters bei der Staatsbahn I.
Geißler, Carl Adolph, Handlungscommis I.
Schürmer, Albert Ernst Max, Kaufmanns I.
Remter, Carl Louis, Kammergarnpinnerers I.
Docht, Adolph Herm., Vohnstellers S.
Boigt, Gottfr. Aug. Carl, Kaufmanns I.
Boigt, Gottfr. Aug. Carl, Kaufmanns I.
Weichardt, Carl Friedrich Wilhelm, Cigarrenarbeiters I.
Rödel, Gustav Friedrich, Schuhmachers I.
Knecht, Julius Conrad, Kaufmanns S.
Schulze, Joh. Julius, Radlers I.
Sausser, Carl Aug. Herm., Schuhmachers S.
Gadner, Joh. Aug. Max, Zimmerers I.
Rieschmann, Carl Gottfr., Schneidermeisters I.

- Bräun, Carl Herm., Glasermeisters I.
Kand, Joh. Heint. Christ. Jul., Kaufmanns I.
Kronberger, Friedr. Wilh., Zimmerers S.
Schindler, Paul Clemens, Beamten S.
Sachs, Heint. Franz, Schuhmachers S.
Janis, Carl Wilh., Schlossers I.
Herrmann, Carl Wilh., Zimmerers I.
Wittig, Ernst Maxim., Herrmachers S.
Rummelt, Otto Herm., Schneiders I.
Große, Leop. Wilh. Bernh., Kaufmanns S.
Rühlensberg, Heint. Wilh., Agentens I.
Rudolph, Aug. Ferdin., Handarbeiters S.

Kußerdem wurden in der Zeit vom 28. Mai bis mit 3. Juni 1880 15 uneheliche Knaben, 7 Mädchen, wovon 13 in der Entbindungshaus geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. Aufammen 100.

Kirchliche Nachrichten.

- Am 2. Sonntag nach Trinitatis predigen:
St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 8 Uhr Beichte, Mittags 1/12 Uhr Hr. Dr. v. Griegern, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Suppe.
St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Lampadius, 8 Uhr Beichte bei D. Gräfe und Dr. Lampadius, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Wehlhorn.
St. Matthäi: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Diak. Beiche, 1/9 Uhr Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen, Nachm. von 2-4 Uhr öffentliche Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Knaben, Hr. P. Dr. Goetz, Abends 6 Uhr Hr. Lie. Werbach.
St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Diak. Dr. Krömer, 1/9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 u. 11 Uhr Hr. Archidial. Dr. Hartung, 1/6 Uhr Beichte: Herr Diaconus Dr. Krömer, nach der Predigt Communion.
St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. Dr. D. theol. Baur, Nachm. 2 Uhr Hr. Stud. Lorenz, Abends 1/8 Uhr Herr Cand. Flade vom Pred.-Coll.
St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. Dr. König, Abends 6 u. 11. Gottesdienst in der Stifftcapelle, Hospitalstraße 4 B.
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Cand. Flade vom Pred.-Coll.
St. Jacob: Früh 9 u. 11 Hr.arrer Dr. Michaelis, latbol. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Segensandacht.
reform. Kirche: Früh 8 Uhr Hr. Hüßpred. Birtmer, Apokal. Gem. (Güterbahnstraße): Abends 1/7 Uhr Öffentliche Evangelistenpredigt.
in Connewitz: Früh 8 Uhr Hr. P. Müller, Nachm. 1/3 Uhr Katechismus-Unterredung mit den confirm. Jünglingen.
in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schüb.
in Reudnitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Rausch.
in Schönfeld: Früh 8 Uhr Hr. Diak. Spatzwald.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Herr P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Predigt: Hr. P. Dr. Seudel. Beichte 1/9 Uhr.

British and American Episcopal Church Services Collegium Juridicum, Schlossgasse. Ind Sunday after Trinity, June 8th. 8 a. m. | Holy Communion 10.30 a. m. | 6 p. m. O. Fletcher, A. M. (Chaplain), Bamberger Hof, Königsplatz.

American Chapel. Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Rossestrasse 9, Court. Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight. Pastor: Rev. John F. Genung, Waisenhausstrasse 2, 2. Etage.

Dienstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Bibelstunde, Hr. Hüßprediger Atermann.
Mittwoch: Nicolaiskirche früh 8 Uhr Beichte bei D. Gräfe und Dr. Lampadius, darauf Communion.
Mittwoch: Nicolaiskirche Abends 6 Uhr Hr. Dr. Lampadius.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei sämmtlichen Herren Geistlichen.
Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Beichte, Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte u. Communion, Hr. Diaconus Dr. Krömer.
Freitag Abend 1/8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (2. Hof, 90, 1-11), Hr. Cand. Flade vom Pred.-Coll.

Nicolaikirche. Wiederbeginn des Confirmanden-Unterrichts bei Dr. Bintlau für die Mädchen: Freitag, den 11. Juni, Nachmittags 5 Uhr, für die Knaben: Freitag, den 11. Juni, Abends 7 Uhr.

Wochenamt für Kranzungen und Leuten: Thomaskirche: Hr. Dr. von Griegern. Nicolaiskirche: Hr. Dr. Bintlau: D. Gräfe und Dr. Lampadius. Matthäikirche: Hr. Diaconus Beiche. Peterskirche: Hr. Diaconus Dr. Krömer.

Heute Nachmittags um 2 Uhr Beichte in der Thomaskirche nach der Rotete.

Notize. Heute Nachmittags 1/2 Uhr in der Thomaskirche: 1) Präludium und Fuge (Cdur) von J. S. Bach. 2) Jesu tibi sit gloria - Aleftrina. 3) Canon (Kdur) von Stabe. 4) „Rein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Halm H), Rotete für Eder und Söll von Felix Mendelssohn-Bartoldy. (Die Letzte der Roteten sind an den Singenden der Kirche für 10 Bl. zu haben.)

Sirchennutt. Morgen früh 1/9 Uhr in der Thomaskirche: „Singe und spiele dem Herrn“ - Chor von B. Rul.

Stike der Getrauten.

Vom 28. Mai bis mit 3. Juni.

a) Thomaskirche: C. D. Wappler, Orchestermitglied am Stadttheater zu Bremen, mit B. E. R. geb. Schröder von hier. B. D. Georai, Martihelfer hier, mit K. H. geb. Diege aus Regau. C. M. Franke, Kaufmann in Borna, mit K. D. geb. Beer von hier. J. Chr. J. Bogel, Kaufmann hier, mit D. H. geb. Keil von hier.

b) Nicolaiskirche: F. C. Köp, Postillon hier, mit G. E. geb. Siegel hier. J. F. König, Tapezierer hier, mit K. E. geb. Rädler hier. K. E. Händel, Martihelfer hier, mit J. M. geb. Schmidt hier. J. J. F. Schmidt, Maler hier, mit K. geb. Klemm hier. C. D. Klappenbach, Bädermeister in Merseburg, mit K. L. geb. Schriker hier.

c) Matthäikirche: B. K. Spigner, Martihelfer hier, mit F. B. geb. Rätzer hier. E. D. Schauer, Schlosser hier, mit F. B. geb. Weiner hier.

d) Peterskirche: F. C. U. Friedrichsen, Regierungs-Feldmesser in Göttha, mit L. O. M. geb. Kleinide von hier. M. K. Cohn, Decorationsmaler hier, mit R. geb. Müller aus Nürnberg. J. E. Bergmann, Kohlenhändler hier, mit D. geb. Keil aus Daspig bei Merseburg.

e) Reformirte Kirche: S. K. Matthias, Materialwaarenhändler hier, mit M. F. H. geb. Hartung.

Stike der Getrauten.

Vom 28. Mai bis mit 3. Juni.

a) Thomaskirche: K. C. H. Hellmanns, Ciseleurs Sohn. C. E. Böhne's, Schneiders Sohn. F. D. Vennendorfs, herrschaftl. Ratshers Tochter. W. J. D. Möllers, Schlossers Tochter. G. H. Schmiedens, Handarbeiters Tochter. F. C. H. Keifers, Cassenmeisters Sohn. F. L. Hensels, Schneiders Sohn. H. D. Dohmeiers, Schneidermeisters Sohn. J. O. Kühns, Materialwaarenhändlers Sohn. J. E. W. C. Obbers, Restaurateurs Tochter. J. E. Fabichs, Böttchers Tochter. F. B. Helfensritters, Martihelfers Sohn. C. E. Conrads, Fabrikarbeiters Tochter. E. Kroebigs, Productenhändlers Tochter. K. H. Schmidts, Buchbinders Tochter. J. C. F. Ruschelau's, Bureau-Assistentens der Staatsbahn Sohn. C. Schabbe's, Schmieds Sohn. F. M. Scheibners, Fleischermeisters Tochter. C. F. E. Fieblers, Maurers Sohn und Tochter. Th. F. Müllers, Hausdieners Tochter. C. F. Herrs's, Restaurateurs Sohn.

b) Nicolaiskirche: C. D. Wittigs, Kaufmanns Tochter. C. R. Bunderlichs, Seifen-Fabrikanten Sohn. C. R. Singers, Weisers einer vulgar. Anzahl S. F. H. Siegels, Schuhmachermeisters Jwils Sohn. H. M. Seidels, Arbeiters Tochter. J. C. Kohlers, Buchbinders Tochter. J. H. W. Webers, Arbeiters Tochter. F. D. Schauers, Maurers Sohn. J. D. Engelmanns, Wagensfeder-Fabrikanten S. C. D. Müllers, Productenhändlers Sohn. C. B. Hermanns, Klempnermeisters Sohn. F. D. Schmidts, Zimmermanns Tochter. F. D. Schmidts, Productenhändlers Tochter. M. E. R. Rehns, Buchhalters Tochter. W. E. R. Grünbergs, Kürschnermeisters Tochter. K. F. Lindners, Kaufmanns Sohn. W. R. Weigts, Technikers Tochter. Fünf Kinder im Gebarmen-Institut.

c) Matthäikirche: J. D. Rühlhorns, Handarbeiters Sohn. J. C. B. Danwarths, Steinbruders Tochter. J. Engelbarths, Buchhandlungsgehülfens Tochter. J. F. M. Joligs, Martihelfers Sohn. W. D. Kaubela's, Martihelfers Tochter. E. Kolbs, Heiers Sohn. F. K. Klingners, Schneiders Sohn. E. J. Lüddecke's, Glasermeisters Tochter. C. E. Schumpelts, Klempnermeisters Sohn. J. O. J. Brennes, Restaurateurs Sohn. F. W. B. Wenz's, Brs. und Kaufmanns Sohn. F. Redrett's, Kaufmanns Sohn. E. Kollents, Bäckers Sohn.

d) Peterskirche: C. F. Jacobs, Handarbeiters Sohn. J. C. B. Deutins, Schneiders Sohn. H. B. Webers, Schneiders Sohn. A. Linels, Schuhmachers Tochter. E. B. Beholds, Metzgers Sohn. K. F. Runges's, Schriftsetzers Sohn. K. L. Grabs, Kammerjägers Tochter. C. J. R. Hoffmanns, Expeditions-Gehilfsarbeiters bei der Staatsbahn Tochter. F. D. Brämers, Zimmermanns Tochter. J. D. M. Wetters, Babemeisters Sohn. C. E. Meerboiths, Zimmermanns Sohn. W. E. Weibe's, Kürschners Tochter. C. F. M. Leifers, Handarbeiters Tochter. F. W. E. Trägers, Steinbruders Sohn. C. E. R. Fröhlichs, Tischlers Tochter. C. R. Richters, Schneiders Tochter. D. R. Schröters, Holzbildhauers Tochter. F. W. R. Köpfers, Fischers Sohn. C. G. Laas, Schneiders Sohn. J. C. R. Schulze's, Kaufmanns Tochter. J. O. Knäbchens, Schneiders Tochter. E. B. Kramers, Bau-Unternehmers Sohn. C. F. Th. Buchmanns, Maurers u. Javalidens I. C. E. B. Lehmanns, Dr. phil. und Gymnasial-Oberlehrers Sohn.

e) Reformirte Kirche: J. F. C. Osfells, Maurers Sohn. F. H. Polenz, Maurers Tochter. F. H. Rannschah's, Vohnstufers Sohn. C. K. Vangs's, Schriftsetzers zwei Tochter. F. O. Kras's, Brunnbauers Tochter. G. B. Rogers, Bau-Unternehmers Sohn. f) Thomaskirche: F. C. Beholds, Martihelfers in Gohlis Sohn. C. D. Modes', Fabrikanten Tochter. C. F. Damms, Krankenheilers Tochter.

Billig zu verkaufen steht eine spanische Wand...

Spottbillig zu verkaufen eine saubere Spiegeltheibe...

Solzverkauf. 600 Kubikfuß eichene 1 1/2 Zoll. Bretten...

Eine wenig gebr. Halbhaife zum Selbstfahren...

Leichte gebr. Handwagen, Halbhaifen, Breaf...

Leichte herrsch. Handwagen, Handhailet, Breaf...

Ein wenig gebrachter Fensterlandauer...

Ein frischgekaufter Landauer mit Nummer...

Ein noch neuer einspänniger kräftiger...

Zu verk. eleg. Kinderwagen (Handwagen)...

Ein gebrachter Handwagen zu verkaufen...

Ein Paar Pony schwarzbraun und Wappe, Walkaden...

Ein Paar Pony schwarzbraun und Wappe, Walkaden...

1 Lichtbraune Stute 7 Jahre alt, 150 Cmt. hoch, geritten...

Aus Privatband. Eine Fruchtsute, 9 Jahre alt, gut geritten...

Zu verkaufen ein Pferd in leichter Ausflugs...

Zwei ältere Arbeitspferde sind billig zu verkaufen...

1 Arbeitspferd, namentl. f. Landwirthsch. postl....

3 Pferde, große, schwere Pferde, sind Sonntag...

3 stattige Arbeitspferde bill. zu verk., beide 400 A...

Ein gutes in jedes Geschäft passendes Arbeitspferd...

Freitag den 4. Juni früh 10 Uhr traf ein Landpost...

Freitag den 4. Juni traf ein Landpost...

Freitag den 4. Juni traf ein Landpost...

Freitag den 4. Juni traf ein Landpost...

Freitag den 4. Juni traf ein Landpost...

Freitag den 4. Juni traf ein Landpost...

Donnerstag den 3. Juni traf Nachm. 8 Uhr 1 Frank...

4 schone Hauskammer neben zum Verkauf...

Wäcker Reuberger (Seitenheit), gut dressirt...

Ein Stamm gute Beschäner, bestehend aus 1 Hahn...

Handschuhe. Hauptlage 760 □ gefucht in der Vorstadt...

Ein Haus in der Nähe des Rosenthal, welches sich gut verzinst...

Zu kaufen wird gefucht ein Haus mit großem Obst- und Gemüsegarten...

Bei einem größeren, gut rentirenden Fabrikabstimmend od. ganzbaren Geschäft...

activ theiligen. u. ersuche werthe Reflectanten, ihre Adressen mit Angabe...

Geht. Militairkleider. Gold- und Silberfäden, Civil-Kleider, Damenkleider...

Zur Beachtung! Höchste Preise zahle ich für gebrachte...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Geht. Herrenkleider. laufe hets und zahle für complete Anzüge...

Zu kaufen gef. geb. Sopha u. a. Möbel...

Dampfmaschine. Maschine von 10-12 Pferdekräften...

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Zu kaufen gefucht ein Epianurad...

Einkauf. von Hahnen, Knochen, Eisen, Glas, Blei, Zinn...

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Ein Paar elegante große Aufschneider...

15,000 - 27,000 Mark. habe ich per 1. Juli gegen gute Hypothek...

15,000 Mark. werden auf ein Hausgrundstück der inneren Stadt...

2000 Mark. werden von einem Geschäftsbefitzer gegen Sicherheit...

1500 A. werden v. einer gebild. solid. Familie...

400 Thlr. gegen vorzähl. Sicherheit von einem soliden...

Ein thätiger Geschäftsmann sucht zur Vergrößerung...

Der leih 1 j. Kaufm., der unverschuld. (durch Unterhänkung...

Der leih ob. beschaffte einem Stud. fol. auf 6 Mon....

Der leih einem Hausbesitzer auf einige Zeit...

Ein Student bittet um ein kleines Darlehn zur Beendigung...

50,000. A sind gegen sichere Hypothek...

An Beamte und Geschäftleute wird Geld...

Hypotheken, Verleihen, u. rüchf. Kaufgelder...

Posten Waaren! aller Branchen, ganze Lager...

Gold. auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassendücker...

Geht. auf alle Werthsachen Burgstr. 11, 1. Etage...

Damen in discreten Verbältnissen finden freundliche Aufnahme...

Geht. geb. Frau, Kindern drgl. jugendr. biot...

Mechaniker. Einen thätigen Gesellen und einen Lehrling...

Geht. geb. Frau, Kindern drgl. jugendr. biot...

Neeltes Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 32 Jahre, von sehr repräsentablem...

Ein gebildeter, weitgereister Kaufmann, 34 Jahre alt...

Ein geb. Mädchen, in geordneten Verhältnissen...

Ein Biechind in sehr gute Pflege wird gef. zu verk....

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Ein Biechind in sehr gute Pflege wird gef. zu verk....

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Ein Biechind in sehr gute Pflege wird gef. zu verk....

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Ein Biechind in sehr gute Pflege wird gef. zu verk....

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Ein Biechind in sehr gute Pflege wird gef. zu verk....

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Ein Biechind in sehr gute Pflege wird gef. zu verk....

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Ein Biechind in sehr gute Pflege wird gef. zu verk....

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Ein Biechind in sehr gute Pflege wird gef. zu verk....

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Ein Biechind in sehr gute Pflege wird gef. zu verk....

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Ein Biechind in sehr gute Pflege wird gef. zu verk....

Geht. ein mod. Kinderwagen u. eine größere Wanne...

Ein Biechind in sehr gute Pflege wird gef. zu verk....

Für ein Zill- und Spitzen-Engros-Geschäft...

Ein junger Mensch von 18 bis 16 Jahr, welcher...

Solide Leute, unter günst. Bedingungen als Buchh....

Ein junger Mensch von 14-16 Jahren, der gute...

Ein tüchtig. Autograph nach auswärts gefucht...

Ein tüchtig. Tafel- u. Bräubenwagen-Arbeiter...

Einen Schlossergesellen zum Deifen am Feuer...

Ein Zusammenleger für Pianino, accurater Arbeiter...

Ein Clavierkammer gefucht. Offerten an F. H. 11448...

Bergsiedergesellen. zwei tüchtige sucht A. Krügel...

Einen Gärtnergehilfen, soliden Arbeiter, sucht...

Tüchtige Malergesellen sucht sofort bei hohem Lohn...

Ein accurater Tischler wird gefucht von Moritz...

Zapfenergeh. gef. B. Dammann, Moritzstr. 15.

Zuschneider. Ein erster, perfecter und burdaus erfahrener...

Ein Schneidergeselle, guter Arbeiter, wird gefucht...

Ein geüb. Hofenschnelker fol. gef. Moritzstr. 6.

Tüchtige Maurer werden gefucht von Bauer & Rossbach...

Obermälzer-Gesuch. Für eine größere Malzfabrik werden zum gelegentlichen...

Zur Führung einer Dampfmaschine, nachdem...

Geht. durch C. Weber, Petersstr. 40 1 Zimmer...

Tüchtige Köche für Hotel u. Restaurant gefucht...

Geht. durch C. Weber, Petersstr. 40 1 Zimmer...

Tüchtige Köche für Hotel u. Restaurant gefucht...

Geht. durch C. Weber, Petersstr. 40 1 Zimmer...

Tüchtige Köche für Hotel u. Restaurant gefucht...

Geht. durch C. Weber, Petersstr. 40 1 Zimmer...

Tüchtige Köche für Hotel u. Restaurant gefucht...

Restaurant Bairischer Bahnhof.

Heute Sonnabend
Grosses Militair-Concert
von der vollständigen Capelle des 106. Regiments unter Direction des Königl. Musikdirector **W. Berndt.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
F. Kaufmann.

Grüner Baum

aus der
Dampf-Bräuerei-Actiengesellschaft zu Bayreuth
und lade hierdurch alle Liebhaber und Kenner eines ausgezeichneten Bieres ein, sich von den vortheilhaften Eigenschaften desselben zu überzeugen.
Das Bier „Rheingold“ wurde von dem Meister **Richard Wagner** gelegentlich der Bayreuther Aufführungen seiner Nibelungen Tetralogie also getauft, weil die anerkannt vorzügliche Qualität dieses Bieres den ungetheiltesten Beifall der zahllosen Besucher dieses musikalischen Wallfahrtsortes fand.
Um den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen, verkaufe ich das Glas Rheingold mit 18 Pfennigen und hoffe, durch die Einführung desselben die Anforderungen des Publicums an ein in jeder Beziehung vorzügliches Bier durchaus befriedigen zu können.
Heute Abend Stamm: **Allerlei Rabenstein.**

Carola-Theater-Restaurant.
Allen Besuchern des Carolatheaters bestens empf.
Feine Küche, B. Bairisch Bier aus der Henninger'schen Brauerei in Nürnberg, K. Sächsischer Vager-Bier ausgetrocknete Weine, aufmerksamste solide Bedienung, freundliche Zimmer, angenehmer Aufenthalt im Freien. Bestellungen auf Dinners und Couverts bestens ausgeführt.
W. Klahn.

Vereinsbrauerei,
nächste Nähe des Carola-Theaters, empfiehlt seine großen freundlichen Localitäten mit Garten, vor wie nach dem Theater gut gewählte Speisefarte, Biere höchst. Heute Allerlei von jungem Gemüse.
W. Moritz.

Gasthof in Leutzsch.
Schattiger, haubfreier Garten, Saal mit Piano, alle Gattungen Biere ff., gute Speisen macht ergebnis aufmerksam.
H. Jakel.

Grimma,
Restaurant zum Schützenhaus.
empfiehlt seine großen und schönen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Localitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten für größere und kleinere Gesellschaften.
Table d'hôte 1/2 2 Uhr.
Reichhaltige Auswahl kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Biere und gut geklagte Weine.
Florens Eckhardt,
Besitzer.
NB. Auch bin ich gern bereit, Auskunft über Sommer-Wohnungen zu geben. D. O.
Das Restaurant „Gattersburg“ in Grimma
verfehlt nicht, dem geehrten Publicum, größeren und kleineren Gesellschaften als auch Angelegenheiten zu empfehlen.
Der Besitzer August Knauth.

Restaurant Facius,
Hôtel de Pologne.
Heute Allerlei,
Böhmisch Paprikasch,
Frischer Mal.
Pilseneres Böhmisches und Bayerisches. Heute Abend Morgen-Export.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7
Heute Allerlei mit Zunge oder Cotelettes.
Das Meppendorfer Bier à Glas 20 Pfg. ist brillant.
ELDORADO.
Morgen Vormittag Ragout an und frischen Fisch. Abends Wildschweinsrücken.
H. Stamminger.

Billard. Kegelbahn.
8 Blücherstrasse 8
Fischer's Restaurant.
Heute: Schlachtfest, auch ausser dem Hause früh Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst.
NB. Morgen L. Allerlei.

Goldener Arm.
Heute Schlachtfest.
NB. Empfehle das auf bairische Art gebräute Münchener Lagerbier ganz besonders als hochsein.
F. Karl.

Fr. Voigt's Restaurant.
Berliner Strasse 8.
Heute Schlachtfest.

Deutsches Haus.
Königsplatz.
Heute Schlachtfest.
Südstr. 14.
Heute Schlachtfest. — NB. Morgen Schweinsknöchel.
G. Schulze.

Heute Schlachtfest.
F. T. Thümmler, Kohlenstr. 9
Münchener Bierhalle Burgstr. 21.
Schweinsknöchel u. Klöße.
Kühle Blonde und Pilsenerbier ist vorzügl. empfiehlt Seidel.

Heute Abend
Schweinsknochen
bei Eduard Nitsche, Reichstr. 48.
J. A. Engelhardt,
Thomaskirchhof 9. Heute Schweinsknochen.
Blauer Hecht. Heute Kbd. Schweinsknochen. A. Maus.

Waldschänke.
Morgen früh Speckfuchen.
Vereinslagerbier höchst. Gose ff.

W. D. Lindner's Restaurant,
14 Klostergasse 14.
Namen: Griessuppe.
Rindfleisch mit Schnittlauchsauc. Geb. Leder und Kartoffelpurree. Knoblauch. Gefüllte Kalbsbrust. Kompot. Salat.
Kirchen. Sauc. Käse. Quener. Abend-Stamm: Pfefferkeiss.

Mittagsloch im Abonnement in 1/2 u. 1/3, Port. empfiehlt
Lois Troutler, Klostergasse 9, 1.
Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tadel. Mittagst. Port. 30 J.

Berl. am 3. d. Abends eine hübl. Damen-uhr mit gold. Rand. G. Danl u. G. Bel. abzug. Unterstadtstr. 17 im Gehe. b. Dietrich.
Berl. wurde auf d. Wege v. Leipzig nach Pomm. n 1 Siegelring mit weissem Stein, inwendig H. A. gezeichnet. Gegen gute Bel. abzug. Eisenstr. 13, Hintergeb. recht III.
Verloren Montag früh innere Stadt eine goldene Brille. Gegen Belohnung abzugeben Schleierstr. 2, I. Mittelgeb.

Pittwoch Nachm. wurde 1 Brillen. blaues Stahlgelb in schwarz. Ein. mit Tauber's opt. Institut bedruckt, verl. G. Bel. Sternw. 35, p.
Ein Klemmer, Reißer, mit blauen Gläsern ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 64, 3. Etage.
Verloren wurde Donnerstag früh auf dem Wege von Kleinschoder durch Plogwitz u. d. Johannapark ein kleiner Damen-Regenschirm. Gegen gute Belohnung abzugeben Schloß Kleinschoder.

3 Mark Belohnung Demjenigen, der den Regenschirm wiederbringt, der am letzten Sonntag Plogwitzer Theater, Loge I, haben geblieben. Abzug. Kl. Burggasse 4, p.
(R. v. 86.) (Regen-) 15. Mai haben geblieben bei 2. Stimmer, Thomaskirchhof 2.

Schirm
Berl. Mittwoch früh 1 Regenschirm. Geg. Belohn. abzug. Weststr. 11, b. Tischler.
Berl. Donnerst. Abend 1 Herrn-Stiefel mit von Gerde bis Fleischergasse v. einem Kaufmann. Geg. Belohn. abs. Nicolast. 18, III.
3 Schlüssel an ein. Ring 1. verl. Bei 6. Polze am Markt geg. Bergg. gef. abzug.

Münchener Löwen-Bräu
H. Enke.
5. Central-Strasse 5.
empfiehlt guten Mittagstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Heute Abend: Allerlei von jungem Gemüse.
Morgen früh: Ragout an und Speckfuchen.

Garten-Restaurant
Kleine Funkenburg
Morgen Allerlei.

Restaurant Wachsmuth,
22. Katharinenstrasse 22.
Täglich anerkannt guten Mittagstisch, reichhaltige Speisefarte zu jeder Zeit. Gut Bayerisch Exportbier, Schwarzenbacher à Glas 18 J. und Sächsischer Lagerbier vorzüglich.
Heute Allerlei mit Cotelettes od. Zunge.

Restaurant Central-Halle.
Morgen Abend Allerlei. Fritz Kömmling.
Restaurant E. Poser, Nicolaist. Nr. 51. Sauren Rinderbraten mit Klößen. Lagerbier v. Riebeck & Co. ff. v. Fab.
Dorotheen-Garten. Heute sauren Rinderbraten mit Klößen. Emil Richter.

Restaurant zur deutschen Flotte,
Nr. 89 Brandenburgerstr. Nr. 89.
Heute Schlachtfest, sowie morgen gesellschaftliches Schweinsknöchel. Für ein gutes frisches Glas Bier ist bestens gesorgt.
Hierzu labeit freundlich ein Th. Rehm.
(R. B. 338.) Gosenstube — Hauptstr. 38.
Heute Schlachtfest, hochfeine Döllitzer Gose, à Fl. 25 J. ff. Crotitzer Lagerbier 2 Gl. 25 J. Ohne Bodenken.

E. Schmidt
Heute Schlachtfest.
Gohl's.
empfehlen
H. Buchmann.
Nicolast. Nr. 47.

Matth's Garten, Berliner Str. 94.
Heute Schlachtfest, Abends frische Wurst u. Bratwurk. Morg. gesell. Schweinausleg.
Restaurant Central-Halle.
Heute Sonnabend Schweinsknochen mit Klößen. Fritz Kömmling.

Zur Erholung Heute Schweinsknochen, morgen Speckfuchen.
Neuditz. Bayerisch, Vager, Zerlitz, ff. Dölln. Gose 1/2, 1/3, Flaschen. Außerdem das beliebte Leiden. Schandl à Gl. 10 J. über d. Str. 16 J. J. Menzel.
Heute Schweinsknochen u. sauren Rinderbraten mit Klößen.
Feine Biere. W. Ihme, Goldner Elefant.

Schweinsknochen empfiehlt für heute G. Hoffmann, Klosterstr. Nr. 83, am Feiler Thor.
Otto Türpe früher G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15. Heute Schweinsknochen.
empfehlen heute Carl Tröblig.
Carl Tröblig, Perle Grotte nur bei Carl Tröblig.
Zum Strohsack. Heute Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt E. Hebenstreit.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt Karl Rohde, Klosterstr. Nr. 4. Sonntag, Mittagstisch, Biere famos. Ein Local ist frei.
Garten-Restaurant zum Sophien-Bad.
Empfehlen täglich Mittagstisch Suppe mit 1/2 Portionen 75 Pfg.
Heute Abend Speckfuchen.

Heute früh
Speckkuchen,
tägl. Mittagstisch, ausgeh. Speisefarte, ff. Biere empfiehlt F. Thilo.
Grosse Feuerhugel
Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt heute Abend von 7 Uhr an Speckkuchen.
Bereins-Lagerbier und Döllitzer Gose ff.

Restaurant u. Cafe Nessmann, Neumarkt 6,
empfiehlt
Stammabendbes. für allelei, 80 J. Rührlöcalle. 3 Dorfelder-Bildards.
Ein kleiner schwarzer Hund, Pinscherart, nicht coupiert, ist entlaufen. Er wird gebet. denselben abzugeben Reuditz, Feldstr. 10.
Verkaufen ein grauer Sater mit jerriff. Halsband. Geg. a. Belohn. Neumarkt 18, II.

Öffentliche Vorträge
über die bevorstehende Wiederkunft Christi — die kommenden Gerichte Gottes — und den Weg der Errettung: Jeden Sonntag Nachmitt. 4 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr im Saale der Apostelischen Gemeinde, Eisenstr. 23, Col. I. St. Freier Zutritt für Jedermann.
Vorschuss-Geschäft
41 Brühl 41, 2 Treppen.
Begen Aufgabe desselben müssen am 1. Juli d. J. alle Pfänder eingelöst werden, andernfalls solche am 15. Juli d. J. zur Auction kommen.
Begen Aufgabe meines Borschussgeschäfts müssen alle mir verkauften Gegenstände bis 15. Aug. 1880 juridgelauf w. andernfalls selb. d. 16. Aug. 1880 j. Berl. kommen. Brühl 40, L. J. Stango.
Wer verkauft ein gutes Lohel-Closter gegen Brod. Freundl. Adressen unter „Closter“ postlagernd Hauptp. 9.

Zur gef. Beachtung.
Etwasige Auskunft über die Entlassung des Herrn Ed. Krehmer aus meinem Geschäft, bin zu geben gern bereit, da dieselbe in Güte beiderseitig erfolgt ist.
Victor Karo, Reichstr. 5.
Ein Bravo dem Einsender im getrigen Blatte Nr. 181 das Herumtragen der Backwaaren betreffend: Wäre es nur im Publicum Anklang finden und der unsauberen Sitte dadurch abgeholfen werden.
Dem Gattlermeister Seidel zu seinem Namenstag ein dreimal domnerndes Ged. Mehrere Mitglieber des Gesangsvereins „Perle“. (Nat.)
Die herzlichsten Glückwünsche Herrn Stefan Wehner u. Frau Amalie Wehner in Lehmann's Garten zu ihrem heutigen 26jährigen Jubiläum.

Loose à 1 Mark
Drechsler-u. Bildschnitzer-Ausstellung
Sche Hauptstr. G. 3479.

Nr. 2
zur E
Realp
Prof
Aug
Dr. G
Reals
Julie
Begr
Prof
Diac
Geb.
Aug
Joha
C. B
Priv
Geb
Geb.
Rob
Herr
Exp
Fahan
Die
Entrée
im Edg
Lotterie
Beip
Zum
Gew
verbund
ergebnis
13. S
Ein
NB.
Aka
Bo
In
Lage
Der
unter q
verbund
Ein
Go
Ho
In
Milit
Die
Ball
Polo
Sch
schäft
Ba
Sprech
rant
Ba
Sprech
rant
Ba
Sprech
rant

Beiträge zur Errichtung von Ferien-Colonien für kränkelnde schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern nehmen entgegen:

Realschul-Oberlehrer Dr. Böttcher, Armenpfleger, Thalstraße 8, III.
 Professor Orodner, Lindenstraße 8, I.
 August Baum (Firma: Gustav Bau), Mauritianum.
 Dr. Gensel, Vorsitzender der Gemeinnützigen Gesellschaft, Neumarkt 19, I.
 Realschul-Oberlehrer Dr. Wolf, Obst- u. Sophienstraße 11, part.
 Julius Haackel, Lange Straße 16.
 Bezirks-Schul-Inspector Schulrat Dr. Hempel, Lange Straße 15, II.
 Professor Dr. med. Heubner, Armenarzt, Emilienstraße 27, I.
 Diac. Krömer, Albertstraße 8, III.
 Geh. Hofrath Professor Dr. Ludwig, Siebischstraße 30, I.
 August Mehe (Firma: Carl Forbrich), Grimma'sche Straße 34.
 Johannes Mueckwitz, Schützenstraße 21.
 C. Kellner, Director der I. Bürgerschule und der Fortbildungsschule für Mädchen, Straußstraße 12, I.
 Privatmann J. G. Siegel, Centralstraße 11, part.
 Gebrüder Spillner, Windmühlstraße 30.
 Geh. Medicinalrath Professor Dr. Wagner, An der I. Bürgerschule 1, II.
 Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid, Parfadenstraße 11, II.
 Robert Weiss (Firma: Weiss & Co.), Seiger Straße 48.
 Herrm. Wilhelm, Hauptkammer Steinweg 18.
 Expedition des Leipziger Tageblattes.

Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu Leipzig.

Die Lotteriegewinne unserer Ausstellung werden bis zum 15. d. M. gegen ein Entree von Zwanzig Pfennigen pro Person im Saalgebäude des Hauses Rönigkplatz Nr. 14 öffentlich ausgestellt. Auch sind dort Lotterieloose, soweit der Vorrath noch reicht, zu haben.
 Leipzig, am 1. Juni 1880. Der geschäftsführende Ausschuss. Gausch, Generalsecretair.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Würzen verbunden mit Verlosung von Ausstellungsgegenständen, ladet freundlichst und ergeht ein

zur Besuche der vom 13. bis mit 27. Juni d. J. stattfindenden Ausstellung zu Würzen, im Mai 1880.

Die Ausstellungs-Commission des Gewerbe-Vereins. 13. Stiftungsfest des Chorvereins "Tonica"

Sonntag den 6. Juni 1880 im Saal des Hotel de Pologne. Einlass 6 Uhr. Nach dem Concert Ball. Anfang 7 Uhr.

Akadem. Wagner-Verein.

Heute Sonnabend 8 Uhr: Vortrag: „Stellung der Musik im Gesamtunterricht“. Gäste willkommen.

Verein Leipziger Architekten.

Infolge Vocalrenovation kann die auf heute anberaumte Sitzung erst über acht Tage - Sonnabend, den 12. d. M. - abgehalten werden.

Stiftungsfest der Gesellschaft für Pflege der Gabelsberger'schen Stenografie

unter gütiger Mitwirkung d. Gesangsvereins „Apollo“, in den Räumen des Eldorado, Sonntag, den 6. Juni 1880.

Fortbildungsverein für Arbeiter zu Leipzig.

Sonnabend den 5. Juni, Abends 9 Uhr, im Vereinslocal, Tonhalle: Vortrag des Herrn cand. med. Schwarzlopf über Brustleiden.

Militär-Verein „Jäger und Schützen“, Leipzig.

Die Feier unseres VIII. Stiftungsfestes (bestehend in Rede, Vocalconcert und Ball) findet Sonnabend den 5. Juni a. c. in den Sälen des Hotel de Pologne statt.

106tes Regiment.

Kameraden des 1. Bat., Jahrgang 1867-71, werden beehrt einer Besprechung, wegen eines erblindeten Kameraden, heute Abend 8 Uhr im Restaurant „zur Post“, Schletterplatz, eingeladen.

Rettungscaplane (freiwillige Feuerwehr).

Heute Abend Chargirungsversammlung.

Ringelhardt-Glückner'schen Zug- und Heilpflaster

bin ich von einer äußerst schlimmen Krankheit, die mir ärztlicherseits nur durch Amputation beseitigt werden sollte, vollkommen geheilt worden, was ich der Wahrheit gemäÙ und zum Wohle der leidenden Menschheit hierdurch bekannt machen möchte.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Heute Sonnabend, den 5. Juni a., Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Eldorado. - Steuerzahlung. - Mitgliederaufnahme.

Friedel'sche Tanzstunde

1879/80. Wegen einer Besprechung werden die Herren heute Sonnabend Abends 8 Uhr in Tharandt's Restaurant (1. Etage), am Barfußberg, einzuladen.

Petersteinweg.

Morgen ist Sonntag (Schließ). Gespräch in der Kaffeemühle. Nun Fritzsche, halt Du Deinen Freund gefeiert, früher war es meiner auch.

Cand. jur. - Kneipe

heute Abend 7 bei Stintzsch. Ernst A. Wiese Rose, Vestingstraße zu erlernen geben wollte. Brief liegt E. A. 100 postlagernd.

Kant. lat. Montag postlag. Bestät. u. Jb. d. Anfangsbild. d. Ver. u. Banament 39.

M. A. 305. Martha war verheiratet, bitte neu zu schreiben.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen wurde meine liebe Frau Anna, geb. Bergemann, im Alter von 55 Jahren zu Berlin von 1 Jungen glücklich entbunden.

Herr Wilhelm Lindner,

im 79. Lebensjahre. Freunden und Bekannten widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Helarich Maenss,

Lehrer an der Realschule zu Magdeburg. Schmerzerfüllt bringe ich lieben Freunden diese Mittheilung und bitte um stille Theilnahme.

Mohrin von Zambesi.

Unter hohen Eichen, Stehet an dem Fluß Zambesi Onkel Holt, der jetzt verloren, seinen Woll und auch Tadel!

Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg 15.

folgt ein gutes Gans u. Straußentelb!

Jeder Dame

sei bei Bedarf die Bettfedern u. Bettenhandlung von J. Kirschberg, Gräßl Nr. 27 als billige und reelle Bezugsquelle aufs Beste empfohlen.

Medeisoher Verein.

Die nächste Probe für den grossen Chor ist Ehemorgen Montag 7 Uhr neue Nicolaischule.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr erlöste der Herr von seinen langen und schweren Leiden unsern heiliggeliebten Gatten und Vater, den königl. sächs. Regierungsrath Victor Alexander Heyne.

Betty Seelig geb. Barschall.

Mit der Bitte um Theilnahme zeigt dies Namens der trauernden Hinterbliebenen hierdurch an.

Frau Henriette verw. Pastor Otto geb. Blüthchen.

Um stille Theilnahme bitten Leipzig, den 4. Juni 1880.

Wid. Herr Wilhelm Lindner,

im 79. Lebensjahre. Freunden und Bekannten widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Helarich Maenss,

Lehrer an der Realschule zu Magdeburg. Schmerzerfüllt bringe ich lieben Freunden diese Mittheilung und bitte um stille Theilnahme.

Mohrin von Zambesi.

Unter hohen Eichen, Stehet an dem Fluß Zambesi Onkel Holt, der jetzt verloren, seinen Woll und auch Tadel!

Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg 15.

folgt ein gutes Gans u. Straußentelb!

Jeder Dame

sei bei Bedarf die Bettfedern u. Bettenhandlung von J. Kirschberg, Gräßl Nr. 27 als billige und reelle Bezugsquelle aufs Beste empfohlen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red auf 760 Millimeter.	Thermometr. Celsiusgrad.	Relative Feuchtigkeith. Procenta.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
3. Juni Abends 10 Uhr	744,8	+ 13,2	97	SW 3	trübe
4. Morgens 8 Uhr	742,8	+ 16,4	70	SW 3	wolkig
Nachmittags 2 Uhr	741,8	+ 20,8	46	SW 3	bewölkt
Minimum der Temperatur = + 10°,8. Maximum = + 22°,8. Höhe der Niederschläge = 22,2 mm.					

Wetterbericht

Meteorologischen Instituten am Leipziger ... nach Angabe der Beobachter und eigenen Depeschen vom 4. Juni, 6 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Wind, Wetter, Temperatur in C. and F. Lists weather conditions for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

*) Gestern Nacht Gewitter und Regen. *) Gestern Gewitter. *) Abends Regen. *) Nachts Regen. *) Nachmittags Regen. *) Gestern und Nachts Regen. *) Gestern Gewitter und Regen. *) Nachmittags Regen.

Uebersicht des Witterung. Die gestern erwähnte barometrische Depression hat sich mehr ausgeprägt und liegt jetzt über der Südspitze Schwedens. Unter starker Abnahme des Luftdruckes über Südkandinavien sind über den britischen Inseln die Nordwinde stark bis steil geworden.

Anderrungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags. Das Wetter ist an der deutschen Küste andauernd regnerisch, in Mitteleuropa ziemlich heiter.

Witterungs-Ansicht auf Sonnabend, 5. Juni. Veränderliches, meist wolkges, etwas kühlere Wetter bei westlicher Luftströmung. Zeitweise noch windig.

Briefkasten. Ein Abonnent möchte über das beste System einer Zimmer-Dusche unterrichtet sein und ob Pumpen von oben oder an der Seite vorzuziehen sei. Antworten werden von der Redaktion des Tageblattes gern entgegen genommen.

Telegraphische Depeschen. Magdeburg, 4. Juni. Se. Majestät der Kaiser traf heute Vormittag um 10 Uhr hier ein und begab sich vom Bahnhof in einem Wagen mit Sr. I. I. Dohlet dem Kronprinzen unter den entusiastischeren Jufuren einer ungeheuren Volksmenge durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Domplatz.

Prag-Duxer Bahn. (Aus dem Geschäftsbereiche pro 1879.) W.-n. Prag, 3. Juni. Die Brutto-Einnahmen pro 1879 betragen 1,060,665.71 fl., und fielen sich um 148,992.74 fl. günstiger dar als im Jahre 1878.

Abend nach Petersburg reisen, um den Tränenfeierlichkeiten beizuwohnen. München, 3. Juni. Der König hat dem bairischen Gefandten in Berlin, von Rudhart, einen zweimonatlichen Geschäftsurlaub ertheilt.

London, 3. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage Mac Iver's erklärte Unterstaatssecretar Dilke, wegen Erneuerung des Handelsvertrages mit Frankreich hätten nicht formelle Verhandlungen, sondern bloße Pourparlers stattgefunden.

Paris, 3. Juni. Senat. Der Unterrichtsminister Ferry brachte die Vorlage wegen Aufhebung der Obedienzbriefe ein. Das Haus verlegte sich darauf bis nächsten Dienstag. Die Commission der Kammer zur Berathung des Antrags auf gerichtliche Verfolgung des Herzogs von Padua wegen doppelter Ausübung seines Wahlrechts hat sich mit 7 gegen 3 Stimmen für die Ablehnung des Antrags ausgesprochen.

Chicago, 3. Juni. Die republikanische Convention trat heute Morgen zu einer Sitzung zusammen, wählte den Senator Hoar definitiv zum Präsidenten und vertagte sich schließlich bis 5 Uhr Nachmittags. Die bis jetzt stattgehabten Abstimmungen über einige Anträge fielen zu Ungunsten der Anhänger Grant's aus, auch mehrere Entscheidungen der Wahlprüfungs-Commission erfolgten zu Gunsten der Gegner Grant's.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Stothschild und Genossen arbeiten unverdrossen in Ungarischer Goldrente von Paris aus weiter. Am Donnerstag wurden in Berlin die Course auch sonst erhöht. Die „R. H.“ meint, es seien Deductionsläufe der Contremine gewesen, welche in den letzten Tagen wahrscheinlich sich wieder stark engagiert hatte.

Der im vorigen Jahre erfolgte Abschlag der Obligationen ausgehändigter Restcoupon per 1. Juli 1874 im Betrage von 2 fl. 26 kr. zur Einlösung gelangen wird. Der Bericht hebt hervor jene wichtigeren Maßnahmen, die im Laufe des Jahres 1879 in Aussicht auf die Erhebung der finanziellen Lage des Unternehmens getroffen wurden, vor Allem wird erwähnt, daß das Uebereinkommen mit dem Curator zum Abschluß gelangt ist, nach welchem statt der tilgungsplanmäßigen Semestral-Verloosung und Partheilung der Prioritäten-Obligationen die zu verloosende Stückzahl derselben innerhalb der Jahre 1880, 1881 und 1882 durch hösienmäßigen oder submissiven Verkauf zur Tilgung zu gelangen hat.

schlag in 10 Tagen! Roggen ist die Hauptbrodfrucht für die osteuropäischen Länder und hat eine Fehlerliste in dieser Getreideart immer schwere wirtschaftliche und sociale Kräfte im Gefolge. Hoffen wir, daß alle aufgelauchten Besorgnisse übertrieben sind, doch ist diese Voricht bei der einschneidenden Bedeutung der Sache gewiß am Plage. Die Gefahr ist deshalb eine ernste, weil mit alleiniger Ausnahme Deutschlands und Nordamerikas die Ernte aller Länder im Vorjahre bereits hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben war, Europa also bereits für 1879 mit einem Erntedeficit zu rechnen hatte.

Das Blatt ist bekanntlich das Organ von Reichardt, Gansmann und Genossen. Es ist also ein Blatt mit dem Hauptstabe nach oben hin: höhere Preise zu erwecken, wenn man wieder das Geschäft unternehmen soll.

Die aus dieser mit Genehmigung der hohen Regierung zu Stande gekommenen Uebereinkunft resultirenden Ersparnisse werden jedoch ebenso wie jene aus dem zuvor erwähnten Uebereinkommen mit dem Herrn Prioritäten-Curator erst dem laufenden Verwaltungsjahre zu Gute kommen.

Landwirtschaftliches. Wahrheitgetreue Saatensandberichte. Leider kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Roggenstaaten durch den Frost vom 18./19. Mai in einem großen Theile Deutschlands und wie es scheint über dessen Grenzen hinaus ganz erheblich beschädigt worden sind. Trotz der großen Zurückhaltung der Berliner Worte hat die fast vollständige Zurückhaltung der Produzenten mit den noch in ihren Händen befindlichen Resten der alten Ernte überall an den Provinzialmärkten eine bedeutende Preissteigerung zur Folge gehabt.

Die Roggenstaaten durch den Frost vom 18./19. Mai in einem großen Theile Deutschlands und wie es scheint über dessen Grenzen hinaus ganz erheblich beschädigt worden sind. Trotz der großen Zurückhaltung der Berliner Worte hat die fast vollständige Zurückhaltung der Produzenten mit den noch in ihren Händen befindlichen Resten der alten Ernte überall an den Provinzialmärkten eine bedeutende Preissteigerung zur Folge gehabt. So notirte Leipzig 1000 Kilogr. Roggen am 28. Mai mit 191 A, am 27. Mai mit 196 A, am 1. Juni mit 204 A, d. h. 13 A Aufschlag in 10 Tagen!

Tafel neuer Ernte sind bis jetzt 16,079 Ctr. gegen 9369 Ctr. zur selben Zeit in 1879 verkauft worden.

Die Futturen von dunklem Tabak sind in letzter Zeit von besserer Beschaffenheit gewesen. Käufer haben entschieden mehr Interesse gezeigt und sind für alle Sorten dunkle Tabake volle Preise behauptet worden.

Bei einzelnen Verkäufen in den letzten zwei oder drei Wochen wurde sogar ein Noan von zwei bis drei Wochen Tabak dieser Sorte bedingt 50-75 c. erzielt.

Neuer Tabak dieser Sorte bedingt 50 c. bis 1 Doll. mehr als alter. Lugs anhaltend fest. Regie und deutsche Käufer sind weniger zurückhaltend.

Ueber Barley-Tabake ist nichts Neues zu berichten und haben Preise dafür sich behauptet.

Wien, 3. Juni. Weizen. Ryeed numbers warrants 44 1/2.

Wien, 3. Juni. Weizen. Ryeed numbers warrants 44 1/2.

Wien, 3. Juni. Weizen. Ryeed numbers warrants 44 1/2.

Wien, 3. Juni. Weizen. Ryeed numbers warrants 44 1/2.

Wien, 3. Juni. Weizen. Ryeed numbers warrants 44 1/2.

Wien, 3. Juni. Weizen. Ryeed numbers warrants 44 1/2.

Weizen per 1000 Rilo loco 205-240 A nach Qualität gel.

Weizen per 1000 Rilo loco 184-200 A nach Qualität gel.

Weizen per 1000 Rilo loco 149-168 A nach Qualität gefordert.

Weizen per 1000 Rilo loco 177-206 A nach Qualität gefordert.

Weizen per 1000 Rilo loco 168-176 A nach Qualität gefordert.

Weizen per 1000 Rilo loco 155-188 A nach Qualität gefordert.

Weizen per 1000 Rilo loco 149-168 A nach Qualität gefordert.

Weizen per 1000 Rilo loco 177-206 A nach Qualität gefordert.

Weizen per 1000 Rilo loco 168-176 A nach Qualität gefordert.

Weizen per 1000 Rilo loco 155-188 A nach Qualität gefordert.

Weizen per 1000 Rilo loco 149-168 A nach Qualität gefordert.

Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 4. Juni. (Cours-Bericht der Waidauer Bank.)

Waidauer Bank. (Cours-Bericht der Waidauer Bank.)

Waidauer Bank. (Cours-Bericht der Waidauer Bank.)

Waidauer Bank. (Cours-Bericht der Waidauer Bank.)

Waidauer Bank. (Cours-Bericht der Waidauer Bank.)

Waidauer Bank. (Cours-Bericht der Waidauer Bank.)

Waidauer Bank. (Cours-Bericht der Waidauer Bank.)

Waidauer Bank. (Cours-Bericht der Waidauer Bank.)

Waidauer Bank. (Cours-Bericht der Waidauer Bank.)

Waidauer Bank. (Cours-Bericht der Waidauer Bank.)

Waidauer Bank. (Cours-Bericht der Waidauer Bank.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Wien, 4. Juni. (Schlusscourse.)

Main table containing market data for various categories including Deutsche Fonds, Eisen-Stamm-Act., Eisen-St.-Pr.-Act., Bank-u. Credit-Act., Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten, Ausländ. Fonds, and Kohlen-Aktionen und Prioritäten. Each section lists securities with their respective prices and terms.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Götter; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Strömer; für den volkswirtschaftlichen Theil G. W. Benz, sämtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. W. Benz.